

Wegweiser für Betroffene von psychischen Erkrankungen



Psychosoziale
Arbeitsgemeinschaft (PSAG)
Rhein-Lahn-Kreis

Einleitung

Die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG) ist ein Forum für die Kontaktaufnahme und gegenseitige Information der Beschäftigten der Dienste und Einrichtungen, die sich mit der Versorgung psychisch kranker Menschen beschäftigen.

Gemeinsam wurde dieser Psychiatriewegweiser erarbeitet, damit Betroffene und Interessierte eine bessere Übersicht über die vielfältigen psychiatrischen Hilfsangebote im Rhein-Lahn-Kreis bekommen können.

Wir hoffen allen Betroffenen, Angehörigen, Ärzten, Interessierten und den Anbietern psychosozialer Hilfen mit diesem Psychiatriewegweiser ein Instrument an die Hand zu geben, schnell und unbürokratisch die individuell notwendigen Hilfen zu finden.

Wichtige Ansprechpartner im gemeindepsychiatrischen Kontext sind auch die niedergelassenen Ärzte. Eine vollständige und aktuelle Liste der Ärzte ist bei den Krankenkassen erhältlich.

Der Psychiatriewegweiser wird über die PSAG regelmäßig aktualisiert und kann im Internet eingesehen und ausgedruckt werden ([www.rhein-lahn-kreis.de/ Bürgerservice/ Gesundheitswesen/ Sozialpsychiatrischer Dienst](http://www.rhein-lahn-kreis.de/Bürgerservice/Gesundheitswesen/Sozialpsychiatrischer%20Dienst)).

Wir danken dem Kulturkreis Rhein-Lahn e. V., Bad Ems, für die finanzielle Unterstützung zum Druck des Psychiatriewegweisers.

Kontaktadresse:

Joachim Schneider

Kreisverwaltung Rhein-Lahn
Abteilung Gesundheitswesen
Sozialpsychiatrischer Dienst
Insel Silberau 1
56130 Bad Ems

Telefon: 02603/972-559
Fax: 02603/972-6559
E-Mail: joachim.schneider@rhein-lahn.rlp.de

Auflage: März 2019

Vorwort

„Psychisch Kranken möglichst vor Ort helfen“

Niemand ist vor einer psychischen Erkrankung geschützt. Es kann jeden von uns treffen, auch wenn das manchem von uns unwahrscheinlich vorkommt.

Wir wissen, dass die Zahl der psychisch Erkrankten sich in den vergangenen zehn Jahren nahezu verdoppelt hat. Die Zahl der Menschen, die durch eine solche Erkrankung aus der Bahn geworfen werden, ist besorgniserregend, so sind aktuell über 4 Millionen Menschen, also rund 5 Prozent unserer Bevölkerung an einer mittelschweren oder schweren Depression erkrankt. Diese Entwicklung hat letztlich auch Auswirkungen auf die Situation am Arbeitsplatz. Trotz rückläufiger Krankenstände in den letzten Jahren wächst der relative Anteil psychischer Erkrankungen am Arbeitsunfähigkeitsgeschehen. Er kletterte in den vergangenen 40 Jahren von zwei Prozent auf 15,1 Prozent. Die durch psychische Krankheiten ausgelösten Krankheitstage haben sich in diesem Zeitraum verfünffacht. Während psychische Erkrankungen vor 20 Jahren noch nahezu bedeutungslos waren, sind sie heute, laut BKK-Gesundheitsreport 2016, dritthäufigste Diagnosegruppe bei Krankschreibung bzw. Arbeitsunfähigkeit. Aber in erster Linie bedeutet eine psychische Erkrankung für den Erkrankten selbst und auch für dessen Angehörige die wohl größte Belastung; eine Belastung, auf die man nicht vorbereitet ist und die das tägliche Leben völlig umkrempelt.

Noch vor gut zwei Jahrzehnten war eine psychische Erkrankung etwas, über das nicht gerne gesprochen wurde. Die Erkrankten wurden in so genannten Anstalten, meistens fern ihres Wohnorts, behandelt und betreut, die Angehörigen wurden mit ihren Problemen weitgehend alleine gelassen. Nachdem aber neue Gesetze, wie das Landesgesetz für psychisch kranke Personen im Jahre 1996 in Kraft getreten war, wurde sofort eine Psychiatriereform in Gang gesetzt, dank deren Umsetzung den psychisch Kranken und ihren Angehörigen gezielt geholfen wird.

Vor Ort, auch im Rhein-Lahn-Kreis, entstanden Einrichtungen innerhalb eines gemeindepsychiatrischen Verbundes, in dem alle Leistungserbringer eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten und Absprachen über sachgerechte Hilfen treffen. In den vergangenen Jahren sind diese Einrichtungen zu einem hervorragend funktionierenden Netzwerk zusammengewachsen.

Mit dieser neu überarbeiteten und aktualisierten Broschüre erhalten Sie eine genaue Übersicht der hier in unserem Kreis in der psychiatrischen Betreuung organisierten Einrichtungen, Vereine, Verbände, Selbsthilfegruppen und Behörden, mit denen es hervorragend gelungen ist, notwendige Hilfen für psychisch Kranke und ihre Angehörigen hier vor Ort zu gewähren.

All denjenigen die hierzu ihren aktiven Beitrag leisten, spreche ich an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank und meine ehrliche Anerkennung aus.



Frank Puchtler
Landrat des Rhein-Lahn-Kreises



INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung.....	2
Vorwort des Landrats.....	3
Beschwerdestellen.....	60

Arbeitsförderung/ Berufliche Eingliederung

AWO GPZ Rhein-Lahn, OptiServ- „Ihr Partner im Alltag“, Integrationsbetrieb	6
Caritas-Werkstätten Westerwald-Rhein-Lahn.....	7
Diakonisches Werk Westerwald, BBD – Berufsbegleitender Fachdienst.....	8
Diakonisches Werk Westerwald, Inklusionsberatung	9
Fortbildungsakademie der Wirtschaft, BTZ Neuwied.....	10
Lebenshilfe Limburg, Werkstätten Diez und Limburg.....	11
Stiftung Scheuern, Teilhabe am Arbeitsleben, Bad Ems.....	12

Beratung

Caritas Koblenz, Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe.....	13
Diakonisches Werk Rhein-Lahn, Fachstelle für Suchthilfe.....	14
Inklusa gGmbH, Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung.....	15
Inklusa gGmbH, Beratung für Menschen mit erworbener Hirnschädigung...	16
Ivita Rheinland-Pfalz und Saarland, Krisenintervention.....	17
Jugend- und Drogenberatung Limburg, Psychosoziale Beratungsstelle.....	18
Kreisverwaltung Rhein-Lahn, Eingliederungshilfe (SGB XII).....	19
Kreisverwaltung Rhein-Lahn, Sozialpsychiatrischer Dienst.....	20
Pflegestützpunkte im Rhein-Lahn-Kreis.....	21
Rhein-Mosel-Fachklinik, Ambulante Psychiatrische Pflege.....	22

Betreutes Wohnen, Soziotherapie

AWO GPZ, Betreutes Wohnen/ Amb. Eingliederungshilfe/ Soziotherapie...	23
Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn, Ambulante Assistenz.....	24
Stiftung Scheuern, Fachbereich Gemeindenahe Psychiatrie.....	25
Praxis für Soziotherapie, Hanni Krumscheid.....	26

Betreuung (n. BGB)

Arbeiterwohlfahrt Rhein-Lahn, Betreuungsverein, Braubach.....	27
Betreuungsverein Nassauer Land, Bad Ems.....	28
Deutsches Rotes Kreuz, Betreuungsverein, Bad Ems.....	29
Kreisverwaltung Rhein-Lahn, Betreuungsbehörde.....	30

Kinder- und Jugendliche

Gleis 9 ½ - Angebote für Kinder psychisch kranker Eltern und deren Eltern	31
Kreisverwaltung Rhein-Lahn, Jugendamt.....	32
Vitos Klinik Rheinhöhe, Kinder- und jugendpsychiatr. Ambulanz, Idstein.....	33

Kliniken

Fachklinik Katzenelnbogen

Offenes Krankenhaus f. Psychiatrie, Psychotherapie u. Psychosomatik..	34
Psychiatrische Tagesklinik.....	35
Psychiatrische Institutsambulanz.....	36

Krankenhaus Lahnhöhe, Lahnstein	37
St. Elisabeth Krankenhaus, Lahnstein	
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, stationärer Bereich.....	38
Psychiatrische Tagesklinik.....	39
Psychiatrische Institutsambulanz.....	40
<u>Kontakt- und Informationsstellen (KIS)</u>	
AWO, GPZ Bad Ems, Kontakt- und Informationsstelle.....	41
Diakonisches Werk Rhein-Lahn, Kontakt- und Informationsstelle, Diez.....	42
<u>Psychiater/ Neurologen</u>	
Dr. Dietmar Both, Diez.....	43
Marcus Branczyk, Lahnstein.....	44
Neurozentrum Rhein-Lahn (an der Fachkl. Katzenelnbogen).....	45
Dr. Christine Krausbeck, Boris Ihsche, Dr. Selvi Emec-Krebs, Bad Ems....	46
Gerhard Lippert und Ingo H. Pavel, Lahnstein.....	47
<u>Psychotherapie</u>	
Kassenärztl. Vereinigung Koblenz, G.I.S.-Gesundheitsinformationsservice	48
<u>Selbsthilfe- und Gesprächsgruppen (Themen Sucht, Psyche, Demenz)</u>	
Westerwälder Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (WeKISS).....	49
Selbsthilfegruppen für Angehörige von psychisch kranken Menschen	
Fachklinik Katzenelnbogen, Angehörigengruppe.....	50
Förderverein Seelische Gesundheit, Lahnstein.....	51
SHG Angehörige psych. kranker Menschen, Regionalgruppe Lahnstein....	52
Selbsthilfegruppe für psychisch erkrankte Menschen	
AWO, GPZ Bad Ems, Selbsthilfegruppe f. psychisch erkrankte Menschen	53
Selbsthilfegruppen Sucht	
Diakonisches Werk Rhein-Lahn, Suchtgruppen.....	54
Selbsthilfegruppen Sucht im Rhein-Lahn-Kreis.....	55
Angehörigen Gesprächskreise Demenz	
Angehörigen- Gesprächskreise der Demenz-Netzwerke.....	57
<u>Tagesstätte</u>	
AWO Gemeindepsychiatrisches Zentrum Bad Ems, Tagesstätte.....	58
<u>Wohnheim</u>	
Pura Vita, Nassau.....	59

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Rhein-Lahn (GPZ) **Unser Integrationsbetrieb:**



Zielsetzung unserer Integrationsbetriebe ist, psychisch kranken Menschen Arbeitsmöglichkeiten anzubieten, in denen ihre speziellen Beeinträchtigungen berücksichtigt werden. Es sind überschaubare und klar umrissene Arbeitsfelder in der Gemeinde.

Durch ein gestuftes Anforderungsprofil der Beschäftigung, d.h. von der stundenweisen Beschäftigung als Zuverdienstmöglichkeit, Arbeiterprobung, Berufsvorbereitung bis hin zu Arbeitsverträgen werden die Betroffenen individuell gefördert und trainiert. So kann ein Einstieg auf dem sogenannten ersten Arbeitsmarkt leichter vollzogen werden oder auch eine sinnvolle Beschäftigung zur Tagesstruktur darstellen.

Beide Arbeitsangebote richten sich auch an beeinträchtigte Menschen. Hier greift unsere Philosophie „Beeinträchtigte Menschen unterstützen beeinträchtigte Menschen“. Die Integration psychisch kranker Menschen wird umgesetzt, denn soziale Integration findet in der Gemeinde statt.

OptiServ – „Ihr Partner im Alltag“

Wipsch 15
56130 Bad Ems
Tel. 02603/ 9194-34
Fax: 02603/ 9194-35
Email: badems@optiserv.de
Homepage: www.optiserv.de

Bürozeiten: Mo. – Do. von 8.00 – 16.00
Fr. von 8.00 – 13.00

Ansprechpartner: Christina Germroth
Stefan Kraus

Das Angebot richtet sich an Menschen, die durch Alter, Krankheit oder Behinderung in ihrem Alltagsleben eingeschränkt sind und Unterstützung bedürfen.

Das Dienstleistungsangebot

Rund um den Haushalt:

Einkaufs-, Wäsche- und Bügelservice
Reinigungsservice für Wohnung, Treppenhaus, Straße, Fenster
Hausmeisterservice und Renovierungsarbeiten
Begleitung und Unterstützung bei Einkäufen, Arztbesuchen, Behördengängen, Spaziergängen, Freizeitangeboten
Gartenarbeiten, Baum- und Grünpflege



Caritas-Werkstätten
Westerwald-Rhein-Lahn
www.caritaswerkstaetten-wwrl.de

Teilhabe am Arbeitsleben und berufliche Eingliederung für psychisch kranke Menschen im Rhein-Lahn-Kreis

Zielgruppe:

Die Angebote zur Teilhabe am Arbeitsleben richten sich an psychisch erkrankte Menschen, die vorübergehend oder dauerhaft nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können und die den beruflichen Einstieg oder Wiedereinstieg suchen. Sie können zwischen verschiedenen Berufsbildungs- und Arbeitsangeboten wählen. Im Mittelpunkt der Beratung und Eingliederungsplanung stehen immer Ihre individuellen Interessen und Ressourcen. Sie wählen zwischen dem Betrieb „MoDiTec“ oder sogenannten ausgelagerten Werkstattplätzen in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes.

MoDiTec Lahnstein

Wir bieten Ihnen berufliche Perspektiven in unserem Werkstattbetrieb „MoDiTec Lahnstein“. Der MoDiTec-Betrieb ist eine Außenstelle der Caritas-Werkstätten für ca. 20 psychisch beeinträchtigte Personen, die Teilhabe am Arbeitsleben suchen und deren Bedürfnisse hier besondere Berücksichtigung finden.

Ansprechpartner MoDiTec Lahnstein

Johann-Baptist-Ludwig-Str. 14 | 56112 Lahnstein
Ansprechpartner: Magdalena Joost, Sozialer Dienst
eMail: Sd.La@caritaswerkstaetten-wwrl.de
Tel.: 02621 62 894-04 (Mi.) oder Tel.: 02621 629 627-16 (Mo., Di., Do., Fr)

Viweca - Abteilung für Arbeitsmarktintegration

Wenn Sie unterstützte Arbeitsmöglichkeiten in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes suchen, bietet Ihnen Viweca berufliche Perspektiven. Viweca vermittelt Personen mit psychischen Erkrankungen in Betriebe, Dienste und Einrichtungen des allgemeinen Arbeitsmarktes und knüpft dabei an Ihre beruflichen Erfahrungen an.

Die vielseitigen Angebote umfassen:

- Beratung zu beruflichen Möglichkeiten
- individuelle Eingliederungs- und Teilhabeplanung
- berufliche Bildung und Qualifizierung
- Vermittlung von Praktika und passgenauen Arbeitsplätzen
- kontinuierliche Assistenz auf Außenarbeitsplätzen
- Unterstützung beim Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt

Zuverdienstarbeitsplätze

Wenn Sie eine Gelegenheit suchen, für bis zu 15 Stunden in der Woche am Arbeitsleben teilzuhaben, vermittelt Ihnen Viweca Zuverdienstarbeitsplätze. Dieses Angebot richtet sich vor allem an Personen mit psychischer Erkrankung, die derzeit nicht erwerbsfähig sind. Dazu gehören auch Personen, die eine Erwerbsminderungsrente beziehen.

Wir bieten Ihnen

- eine Tätigkeit, die Sie fordert, aber nicht überfordert
- Tagesstruktur durch Arbeit und Entwicklung beruflicher Perspektiven
- Arbeitsassistenz nach Ihren Bedarfen
- Stabilisierung Ihrer beruflichen Fähigkeiten und Ihrer Persönlichkeit
- Möglichkeiten eines Zuverdienstes
- soziale Kontakte

Ansprechpartner

Dagmar Theis, Leitung Viweca, Abteilung für Arbeitsmarktintegration
eMail: theis.viweca@caritaswerkstaetten-wwrl.de
Tel.: 02602 1342570, Mobil: 0151 15142195

BBD – Berufsbegleitender Dienst

Fachdienst für die berufliche Begleitung von Menschen mit Handicap

Diakonisches Werk Westerwald
Bahnhofstraße 69
56410 Montabaur

Ansprechpartner: Anke Cesar und Gabi Crezelius

Tel.: 02602/10698-0
Fax: 02602/10698-10
Email: ifd@diakonie-westerwald.de
Internet: www.diakonie-westerwald.de

Termine: Nach Vereinbarung

Der BBD ist ein ambulanter Fachdienst, der schwerbehinderte und psychisch kranke Menschen im Arbeits- und Berufsleben begleitet.

Viele schwerbehinderte und psychisch kranke Menschen müssen im Arbeitsleben die Erfahrung machen, dass sie auf Grund ihrer Behinderung und ihrer Beeinträchtigungen benachteiligt sind. Ein eingeschränktes Leistungsvermögen, aber auch der Umgang mit der Erkrankung / Behinderung stellt in sehr vielen Fällen eine hohe Belastung der Betroffenen dar.

Daneben ergeben sich auch viele Fragen bei der Einstellung und Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen, die erst geklärt werden müssen.

Der BBD begleitet, berät und unterstützt die Betroffenen sowie Vertrauensleute für Schwerbehinderte, Betriebsräte, Personalverantwortliche und Geschäftsführungen. Er steht immer dann zur Seite, wenn es Schwierigkeiten im Arbeitsleben gibt. Der Erhalt und die Stabilisierung des Arbeitsverhältnisses ist ein wichtiges Anliegen des Berufsbegleitenden Dienstes.

Seine Angebote sind für die Betroffenen und Betriebe kostenlos.

Der BBD arbeitet im Auftrag des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung - Integrationsamt.

Das Diakonische Werk Westerwald bietet diese Möglichkeit der Unterstützung für den gesamten Rhein-Lahn-Kreis und Westerwaldkreis an, wenn sich der Arbeitsplatz dort befindet.

Inklusionsberatung

Beratung erwerbsfähiger Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung in Fragen der beruflichen Inklusion.

Diakonisches Werk im Westerwaldkreis
Bahnhofstraße 69
56410 Montabaur

Ansprechpartner: Martina Schaar und Martin Willuweit

Tel.: 02602/10698-0
Fax: 02602/10698-10
Email: ifd@diakonie-westerwald.de
Internet: www.diakonie-westerwald.de

Individuelle Beratungstermine sind nach Vereinbarung in Nähe Ihres Wohnortes möglich.

Wir unterstützen Menschen, denen es eine Behinderung erschwert, im Berufsleben Fuß zu fassen:

- persönliche und berufliche Situation analysieren
- Perspektiven entwickeln
- persönliche und berufliche Stärken fördern
- Vermittlungshemmnisse erkennen
- Unterstützungsmöglichkeiten finden
- Motivation und Eigeninitiative stärken
- Vermittlung an zuständige Leistungsträger und Fachdienste

Sie können sich an uns wenden, wenn Sie im Westerwaldkreis oder Rhein-Lahn-Kreis leben.

Unsere Beratung ist kostenlos und wird vom Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung Rheinland-Pfalz gefördert.



Berufliches Trainingszentrum Neuwied der Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH

Das Berufliche Trainingszentrum Neuwied ist eine Spezialeinrichtung nach § 35 SGB IX zur beruflichen Rehabilitation von Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Zielführend bei unseren Maßnahmen ist die nachhaltige Integration dieser Personengruppe in den ersten Arbeitsmarkt. Das Angebot richtet sich an junge und erwachsene psychisch beeinträchtigte Menschen, die ohne Arbeit oder Ausbildung sind und nur mit Hilfe einer beruflichen psychosozialen Stabilisierung und Förderung wieder eingegliedert werden können.

Über die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben bieten wir folgende Maßnahmen an:

- Berufliches Training / Anpassungsqualifizierung mit dem Ziel der Integration in den ersten Arbeitsmarkt (BT)
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme Reha mit dem Ziel, junge Menschen auf eine Ausbildung vorzubereiten (BvB Reha)
- Abklärung der beruflichen Eignung / Arbeitserprobung (AE/AP)
- Externes Wohnen; Teilnehmer außerhalb des Pendelbereiches von 70 km haben die Möglichkeit, zentrumsnah in unseren Wohngemeinschaften zu leben

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Teilnehmer mit seinen Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnissen. Wir unterstützen seine Selbstbestimmung und Selbstverantwortung und fördern seine Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Orientiert an den persönlichen Ressourcen und Kompetenzen entwickeln wir mit jedem Teilnehmer ein individualisiertes und personenzentriertes Angebot zur Teilhabe am Arbeitsleben.

Berufliches Trainingszentrum (BTZ) Neuwied
der Fortbildungsakademie der Wirtschaft FAW gGmbH
Sohler Weg 72
56564 Neuwied
Tel. 02631 9 41 25-0
info@faw-btz-neuwied.de
www.faw.de/standorte/btz-neuwied

Ansprechpartner:
Sabrina Keßler
02631 9 41 25-26
Sabrina.kessler@faw.de

Werkstatt zur beruflichen Rehabilitation für psychisch erkrankte Menschen

Werkstatt Diez

Heinrich-Hertz-Straße 11
65582 Diez

Werkstatt Limburg

Eisenbahnstraße 1
65549 Limburg

Werkstatt Ennerich

Großmannswiese 26
65597 Runkel-Ennerich

Koordination/Ansprechpartner:

Axel Hirschberger, Leiter der
Werkstatt für Menschen
mit psychischen
Erkrankungen
Telefon: 0 64 31 / 921-75010
Fax: 0 64 31 / 921-75019

Carmen Lassmann-Boonma,
Sozialdienst
Werkstatt für Menschen mit
psychischen Erkrankungen
Telefon: 0 64 31 / 99 32 21
Fax: 0 64 31 / 99 34 21

Öffnungszeiten:

Mo. – Do. 07:30 Uhr – 12:30 Uhr und 13:30 Uhr – 15:45 Uhr
Fr. 07:30 Uhr – 12:30 Uhr und 13:15 Uhr – 14:15 Uhr

In den Werkstätten für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Diez, Limburg und Runkel-Ennerich finden Menschen eine Beschäftigung, die einen oder mehrere Aufenthalte in einer psychiatrischen Kliniken hatten und danach nicht mehr oder noch nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt arbeiten können.

Das pädagogisch orientierte Arbeitsangebot und die begleitenden Hilfen in unseren Werkstätten dienen dem Ziel, der notwendigen Stabilisierung der Persönlichkeit und Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit.

Wir bieten Arbeitsplätze in den Bereichen Fahrradreparatur und Montage. Voraussetzungen für die Arbeitsaufnahme sind ein Mindestalter von achtzehn Jahren, sowie ein fachärztliches Gutachten, aus dem hervorgeht, dass der Bewerber zum Personenkreis der Menschen mit psychischen Erkrankungen zählt und die Förderung in der Werkstatt empfohlen wird.

Aufgrund dieses Gutachtens wird von der Werkstatt ein Antrag zur Übernahme der Kosten für die Maßnahme beim zuständigen Kostenträger (Agentur für Arbeit oder Landeswohlfahrtsverband) gestellt.

Eine weitere Voraussetzung zur Aufnahme ist, dass jeder selbständig die Werkstatt erreichen kann.

Fachbereich Gemeindenahe Psychiatrie

Teilhabe am Arbeitsleben

MDZ Montage- und Dienstleistungszentrum

Im MDZ finden Menschen mit einer psychischen Erkrankung Beschäftigung im Rahmen der Teilhabe am Arbeitsleben. Durch Schulungsangebote werden vorhandene berufliche Fähigkeiten wiederentdeckt und die Eingliederung in die Berufswelt gefördert. Bildungsangebote werden schwerpunktmäßig in den Arbeitsalltag integriert, angeboten und durchgeführt.

Arbeiten werden in den Bereichen:

- Industrielle Dienstleistungen
- Mediengestaltung
- Druckerei und Papierverarbeitung
- Ladenlokal

und in Kooperation mit dem Integrationsdienst auf Außenarbeitsplätzen bei Kooperationspartnern angeboten.

Ziel von Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben ist der Erhalt sowie die Wiederherstellung der Leistungs- und Erwerbsfähigkeit, was die Förderung des Übergangs auf den ersten Arbeitsmarkt einschließt.



Kontakt

Andrea Mäurer
Werkstattbereichsleitung

Nieverner Straße 9
56130 Bad Ems

T. 02603 93148 - 10

a.maeurer@stiftung-scheuern.de
www.stiftung-scheuern.de

Sabrina Wolf-Brand
Sozialdienst

Nieverner Straße 9
56130 Bad Ems

T. 02603 93148 - 11

s.wolf-brand@stiftung-scheuern.de
www.stiftung-scheuern.de

Im Verbund der
Diakonie 



Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe des Caritasverbandes Koblenz e.V.



Das Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe (zas) ist eine Facheinrichtung des Caritasverbandes Koblenz e.V. und besteht seit 2005 als Zusammenschluss der Jugend- und Drogenberatungsstelle (Drobs) und der Psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstelle für Alkohol- und Medikamentenabhängige (PSBB). Die Beratung erfolgt auf der Basis von Freiwilligkeit und Anonymität. Unsere Mitarbeiter unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht.

Unser Arbeitsschwerpunkt liegt in der Beratung und Begleitung von Menschen mit Problemen durch den Konsum von Alkohol, Medikamenten, illegalen Drogen sowie Glücksspiel, sowie deren Angehörigen und Partnern.

Unsere Angebote:

- Telefonische und persönliche Beratung
 - Einzel- Gruppen Paar und Familiengespräche
 - Psychosoziale Begleitung bei Substitutionsbehandlung
 - Präventionsveranstaltungen und niedrigschwellige Angebote
 - Vermittlung und Begleitung in ergänzende Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe
 - Betriebliche Suchtprävention
 - Aids – Beratung
 - Kontakt - Cafe
 - Öffentlichkeitsarbeit
- sowie die Kooperation mit regionalen Selbsthilfegruppen

Kontaktdaten:

- Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe des Caritasverbandes Koblenz e.V.
Rizzastraße 14, 56068 Koblenz
Telefon: 0261 / 667570
Telefax: 0261 / 6675729
E-Mail: zas_koblenz@caritas-koblenz.de
Sprechzeiten: Montag – Donnerstag von 08:30 – 12:30 und 13:30-16:30 Uhr
Freitag von 08:30 – 12:30 und 13:30 – 16:00
sowie nach Vereinbarung

- Außenstelle Andernach
Ludwig – Hillesheim Straße 3, 56626 Andernach
Telefon: 02632 / 250240
Telefax: 0261 / 250248
E- Mail: zas_anderenach@caritas-koblenz.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Fachstelle für Suchthilfe

(Alkohol, Medikamente, illegale Suchtmittel und Spielsucht)

Zuständigkeitsbereich: Rhein-Lahn-Kreis

Diakonie 
Diakonisches Werk
Rhein-Lahn

Wir bieten Beratung und Unterstützung:

- Einzel- und Familiengespräche
- Angehörigenberatung
- Vermittlung in Therapieeinrichtungen
- Vermittlung in Selbsthilfegruppen
- Ambulante Nachsorge
- MPU- Beratung (Vorbereitung zur Wiedererlangung der Fahrerlaubnis)
- Glücksspielsuchtberatung
- PC- bzw. Onlinesuchtberatung
- Prävention (Aufklärung über Suchtgefahren)
- Externe Drogenberatung (JVA)

Ansprechpartner/innen:

Heinz Wolff, Dipl.-Sozialpäd.

Werner Müß, Dipl.-Sozialpäd.

56130 Bad Ems, Am Alten Rathaus 1, Tel.: 02603/ 962330

Heike Karsch, Dipl.-Sozialarbeiterin

Holger Sell, Dipl.-Sozialarbeiter

Jörg Schaum, Dipl.-Sozialpädagoge

Gisela Ledwig- Gabriel, Dipl.-Sozialarbeiterin

65582 Diez, Wilhelmstraße 12, Tel.: 06432-7282

Kontakt: suchthilfe@diakonie-rhein-lahn.de

Termine nach Vereinbarung

Ergänzende Unabhängige Teilhabe-Beratung (EUTB)

Die EUTB ist für Menschen mit Behinderung oder für Menschen, die von einer Behinderung bedroht sind. Sie richtet sich auch an Angehörige. Die Beratung ist kostenfrei und unabhängig von bestehenden Einrichtungen oder Verträgen.

Ergänzend heißt... Unsere Beratungsstelle versteht sich als zusätzliches Angebot neben der Beratung, die Ihr Träger oder Ihre Einrichtung aus gesetzlicher Verpflichtung heraus ohnehin leisten muss. Es ist eine zusätzliche Hilfe.

Unabhängig heißt... Die Beratung orientiert sich ausschließlich am Bedarf und den Interessen des Ratsuchenden. Die Beratung ist frei von persönlichen, wirtschaftlichen, sozialen, institutionellen oder politischen Interessen Dritter.

Teilhabe heißt... Wir beraten Menschen mit Behinderung zu allen Themen, die das Leben mit sich bringt:

- **Arbeit und Beruf; Bildung und Freizeitgestaltung**
- **Assistenz und Wohnen**
- **Mobilität, Gesundheit und Hilfsmittel**
- **Kommunikation und Information**
- **Sexualität, Partnerschaft, Elternschaft**

Die Beratungsstelle ist barrierefrei im Erdgeschoss und mit dem PKW oder öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.

Adresse: Schanzgraben 3
(2. Eingang im Haus des Diakoniewerks Friedenswarte)
56130 Bad Ems

Ihre Ansprechpartnerinnen sind

Petra Koschella T. 02603 931 339-11
p.koschella@inklusa.de

Julia Tiwi-Feix T. 02603 931 339-10 oder M. 0177 576 670 4
j.tiwi-feix@inklusa.de

Träger der EUTB: Inklusa gGmbH www.inklusa.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Beratung für Menschen mit erworbener Hirnschädigung

800 000 Menschen werden jährlich in Deutschland durch eine Hirnschädigung aus ihrem bisherigen Leben gerissen. Häufig nach Schlaganfall, Tumor oder Unfall. Die Folgen für das Gehirn als Zentralorgan sind beträchtlich. Die Menschen erleben tiefe Einschnitte in ihrer persönlichen, familiären und beruflichen Biografie.

Unsere Beratungsstelle steht Ihnen für den neuen Lebensabschnitt im Anschluss einer medizinischen Akutversorgung und Frührehabilitation zur Verfügung. Wir beraten Sie zu

- **Assistenz**
- **Wohnen**
- **berufliche Bildung und Rehabilitation**
- **Arbeiten**
- **Tagesstrukturierung**
- **Freizeitgestaltung**

Die Beratungsstelle ist barrierefrei im Erdgeschoss und mit dem PKW oder öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.

Adresse: Schanzgraben 3
(2. Eingang im Haus des Diakoniewerks Friedenswarte)
56130 Bad Ems

Ihre Ansprechpartnerin:

Julia Tiwi-Feix T. 02603 931 339-10 oder M. 0177 576 670 4
j.tiwi-feix@inklusa.de

Träger: Inklusa gGmbH www.inklusa.de

Die Beratungsstelle für Menschen mit erworbener Hirnschädigung wird durch die **G. und I. Leifheit-Stiftung** gefördert.



Ivita Rheinland-Pfalz und Saarland gGmbH

Die Ivita erbringt im Rahmen der seelischen Gesundheit Leistungen der Besonderen Versorgung nach §140a ff SGB V. Hier bestehen Verträge zur Leistungserbringung mit folgenden gesetzlichen Krankenkassen:

- Techniker Krankenkasse
- Kaufmännische Krankenkasse (KKH)
- Siemens BKK; Daimler BKK und Securvita

Die Ivita-Leistung umfasst Krisenprävention und Krisenintervention durch:

- 24h telefonische Erreichbarkeit, 365 Tage im Jahr
- Terminvergabe innerhalb von 24h
- Hometreatment (ambulante Krisenintervention zu Hause)
- Netzwerkgespräche / Familiengespräche nach der Methode des „Offenen Dialogs“
- Bezug der Rückzugswohnung inkl. fachlicher 1:1 Begleitung

Ziel ist es, eine Alternative zur stationären Akutpsychiatrie zu ermöglichen. Nicht jede psychische Krise muss stationär bewältigt werden, sondern kann durch bedarfsgerechte Begleitung auch ambulant bewältigt werden.

Ivita bezieht alle wichtigen Bezugspersonen (professionell und privat) von Beginn an mit in die Arbeit ein.

Für die Region Rhein-Lahn ist die Koordinierungsstelle in Koblenz zuständig:

Ivita Mittelrhein

Moselring 5-7a

56068 Koblenz

0261 702020-0

Sarah Berens (Regionalleitung)

s.berens@ivita-ggmbh.de

www.ivita-ggmbh.de

Psychosoziale Beratungsstelle Limburg



Jugend- und Drogenberatung Limburg e.V.

**Konrad-Kurzbold-Str.3
65549 Limburg/Lahn**

Tel: 06431/22163-0

Fax: 06431/22163-90

e-mail: jdb.limburg@judro-limburg.de

Öffnungszeiten:	Mo, Do:	09:00-12:30	13:30-18:00
	Die:		13:30-18:00
	Mi:		13:30-19:00
	Fr:	10:00-12:30	13:30-17:00

Ansprechpartner: Jürgen Notthoff, Judith Hautzel, Julia Neeb, Alex Schönsiegel

Zielgruppen: Jugendliche, Abhängige und Gefährdete, Angehörige, Ehemalige

Die Ziele der Beratung sind stets ressourcenorientiert und fördern die individuelle Entwicklung von Personen im Rahmen ihrer Freiwilligkeit und persönlichen Ziele. Neben der persönlichen Beratung- und Begleitung in den Entwicklungsprozessen hin zu einer langfristigen Abstinenz, stützt und begleitet die Beratungsstelle auch Angehörige und Familienmitglieder. Dies umfaßt ein mögliches Clearing zur Problemsichtung und anschließender Erarbeitung individueller Lösungsstrategien.

Die Beratungsstelle vermittelt in stationäre Einrichtungen (Langzeitentwöhnung, Übergangseinrichtungen, Betreutes Wohnen, Entgiftung, Nachsorgeeinrichtungen, Stabilisierungstherapie, Rückfallprophylaxeangebote, usw...)

Dazu werden informelle Sachstände stets aktualisiert und reflektiert.

Die Formen der Begegnung umfassen neben den klassischen Einzelgesprächen auch Telefonische Beratung, Krisenintervention, Familien-und Paargespräche.

Die Kollegen der Beratungsstelle arbeiten vertraulich, da sie der Schweigepflicht unterliegen.

Eingliederungshilfe nach Sozialgesetzbuch 12. Buch (SGB XII) – Sozialhilfe für Menschen mit Behinderungen im Rhein-Lahn-Kreis



Kreisverwaltung Rhein – Lahn
Abteilung Soziales
Insel Silberau 1
56130 Bad Ems

Beratungszeiten: Mo- Mi 8.30-12.00 Uhr, 14.00-16.00 Uhr
Do 8.30-12.00 Uhr, 14.00-18.00 Uhr
Fr 8.30-12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Ansprechpartner: Herr Harry Varoquier
Tel: 02603/972-511
Fax: 02603/972-6511
Email: harry.varoquier@rhein-lahn.rlp.de

Frau Alexandra Pleinen
Tel: 02603/972-211
Fax: 02603/972-6211
Email: alexandra.pleinen@rhein-lahn.rlp.de

Beratung zu sozialen Dienstleistungen und Persönlichen Budgets für seelisch, körperlich und geistig wesentlich behinderte Menschen oder von Behinderung bedrohte Menschen, im Rahmen der Eingliederungshilfe nach §§ 53 ff SGB XII.

- Informationen zu regionalen Unterstützungsangeboten und bedarfsgerechter alternativer Hilfeleistungen
- Unterstützung beim Aufbau von passgenauen Hilfenetzwerken
- Beantragung von Leistungen der Eingliederungshilfe
- Ermittlung des Individuellen Hilfebedarfes
- Durchführung des Individuellen Hilfeplanverfahrens Rheinland-Pfalz

Sozialpsychiatrischer Dienst der Kreisverwaltung Rhein-Lahn

Abt. Gesundheitswesen, Insel Silberau 1, 56130 Bad Ems



Hilfe und Beratung für:

- psychisch kranke Menschen
- suchtkranke Menschen
- Angehörige
- alkoholauffällige Autofahrer
- AIDS-Beratung

Angebote:

- Psychosoziale Beratung
- Vorbereitung und Vermittlung von ambulanten und stationären Maßnahmen
- Nachsorge im Anschluss an eine stationäre Therapie
- Begleitung von Selbsthilfegruppen

Das Team besteht aus Diplom-Sozialarbeitern/Innen.

Ansprechpartner:

Andrea Abel	02603- 972- 313
Andreas Comes	- 295
Beate Fluß	- 588
Dorothee Knopp	- 595
Joachim Schneider	- 559

E-Mail Adresse: referat71@rhein-lahn.rlp.de

Öffnungszeiten:	Mo – Fr	08.00 - 12.00 Uhr
	Mo – Mi	14.00 - 16.00 Uhr
	Do	14.00 - 18.00 Uhr
	Termine nach Vereinbarung	

Sprechstunden:	(Termine nach Vereinbarung)	
	Lahnstein	Stadtverwaltung, donnerstags
	Diez	Projekt Juwel, Heckenweg 6-10, Büro 2. OG



Pflegestützpunkte im Rhein-Lahn-Kreis

Die Pflegestützpunkte bieten Beratung und Hilfe rund um die Themen Pflege, Versorgung, Krankheit und Behinderung.

Sie halten ein kostenloses Beratungsangebot - in Rheinland Pfalz in Trägerschaft der Pflege- und Krankenkassen und deren Verbänden, dem Land Rheinland-Pfalz und dem Rhein-Lahn-Kreis in Kooperation mit den Trägern der Beratungs- und Koordinierungsstellen - für die Bürger bereit.

Die Pflegestützpunkte beraten vertraulich und Träger übergreifend. Bei Bedarf werden auch Hausbesuche angeboten.

Sie informieren über pflegerische Angebote der Region, über ambulante Unterstützung wie z. B. Alltagsbegleitung, hauswirtschaftliche Hilfen, Essen auf Rädern oder Hausmeisterdienste. Sie helfen weiter bei Fragen der Wohnraumanpassung oder bei der Suche nach Selbsthilfegruppen, ehrenamtlichen Besuchsdiensten oder mobilen Hilfen.

Darüber hinaus stehen die Pflegestützpunkte auch im Rahmen des **Informations- und Beschwerdetelefon Pflege und Wohnen in Einrichtungen** zur Verfügung.

**Die Pflegestützpunkte sind auch
Ansprechpartner für die regionalen
Demenz Netzwerke!**



Bereich Bad Ems und Nassau

Kirchgasse 15-17, 56130 Bad Ems

Telefon: 02603-5750 (Stefan Hauser) + 70587 (Bettina Eimuth)

eMail: stefan.hauser@pfligestuetzpunkte.rlp.de

bettina.eimuth@pfligestuetzpunkte.rlp.de

Bereich Diez, Hahnstätten und Katzenelnbogen

Friedhofstraße 19, 65582 Diez

Telefon: 06432-9198-13 (Gabriele Schönweitz) + 9528870 (Bettina Steckel-Linke)

eMail: gabriele.schoenweitz@pfligestuetzpunkte.rlp.de

bettina.steckel-linke@pfligestuetzpunkte.rlp.de

Stadt Lahnstein und Bereich Braubach

Gutenbergstraße 8, 56112 Lahnstein

Telefon: 02621-9408-20 (Peggy Reyhe) + 9408-69 (Ilka Nink)

eMail: peggy.reyhe@pfligestuetzpunkte.rlp.de

ilka.nink@pfligestuetzpunkte.rlp.de

Bereich Nastätten und Loreley

Borngasse 14a, 56355 Nastätten

Telefon: 06772-9396-14 (Christa Klamp) + 9396-20 (Bettina Eimuth)

eMail: christa.klamp@pfligestuetzpunkte.rlp.de

bettina.eimuth@pfligestuetzpunkte.rlp.de

Im Internet: www.pfligestuetzpunkte.rlp.de



Ambulante psychiatrische Pflege

Kontakt

Holger Thiel
Rhein-Mosel Fachklinik Andernach
Vulkanstraße 58
56626 Andernach
Telefon (0 26 32) 407-5177
Fax (0 26 32) 407-5828

E-Mail app@rmf.landeskrankenhaus.de

Beratungszeiten : Mo. - Fr. 08.00 - 16.00 Uhr

Die ambulante psychiatrische Pflege ist ein gemeindeorientiertes Versorgungsangebot. Sie unterstützt den psychisch kranken Menschen in seinem Lebenszusammenhang, bezieht sein Umfeld mit ein und gewährleistet damit seine soziale Integration.

Ambulante psychiatrische Pflege kann wiederkehrende stationäre Klinikaufenthalte vermeiden oder verkürzen. Auch der für die Patientinnen und Patienten sehr belastende Wechsel von psychiatrischen Diensten je nach Behandlungsbedarf soll durch das integrierte Angebot der ambulanten psychiatrischen Pflege vermieden werden.

Ambulante psychiatrische Pflege ist aufsuchend tätig und damit Verbindungsglied zwischen Beratungsstellen, Kliniken, Rehabilitationseinrichtungen, Ärzten, Therapeuten, Tageskliniken, betreutem Wohnen und anderen psychosozialen Diensten und Angeboten in der Gemeinde. Die Häufigkeit der Besuche orientiert sich an dem Bedarf der PatientInnen und kann von mehrmals täglich bis einmal monatlich variieren.

Zu den Aufgaben der Ambulanten psychiatrischen Pflege gehören:

- Der Aufbau einer professionellen Beziehung zum Patienten.
- Feststellen, beobachten und dokumentieren des Hilfebedarfs der Patientinnen und Patienten und deren Entwicklung.
- Hilfe bei der Bewältigung von Alltagsanforderungen (Ernährung, Einkauf, Arztbesuch).
- Schaffung einer stützenden Tagesstruktur.
- Wahrnehmung und Beobachtung des Krankheitszustandes und der Krankheitsentwicklung.
- Unterstützung der ärztlichen Behandlung.
- Stützen der eigenen Verantwortlichkeit der PatientInnen im Krankheitsprozess.
- Förderung eines bewussten, aktiven Umganges mit der Krankheit, durch Information und Beratung (Eduktion).
- Erkennen von Krisensituationen.
- Frühzeitige Krisenintervention (engmaschige Betreuungs- und Gesprächsangebote, Entspannungsübungen).
- Einbeziehung der Angehörigen durch Beratung.
- Koordination und Vermittlung von Hilfen.
- Förderung der Compliance für den eigenverantwortlichen Umgang mit Medikamenten.
- Förderung sozialer Kompetenzen

Das Angebot ist geeignet für Menschen mit einer psychischen Erkrankung, die Zuhause leben und Beratung und Hilfe benötigen.

Ambulante psychiatrische Pflege kann vom niedergelassenen Facharzt und (bei Vorliegen einer fachärztlichen Diagnose) vom Hausarzt verordnet werden.

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Rhein-Lahn (GPZ)

**Betreutes Wohnen / Ambulante Eingliederungshilfe /
Soziotherapie**



Arbeiterwohlfahrt Gemeindepsychiatrie gemeinnützige GmbH
Wipsch 15
56130 Bad Ems

Telefon: 02603/ 919433
Fax: 02603/ 919435
Email: bewo@awo-gemeindepsychiatrie.de
Homepage: www.awo-gemeindepsychiatrie.de
Sprechzeiten: Mo, Mi, Fr von 10.00 - 12.00 und nach Vereinbarung

Ansprechpartner: Gerd Helbach, Michael Klingemann, Petra Schmidt, Stefan Kraus,
Barbara Stahlhofen

Unser Angebot richtet sich an psychisch erkrankte Menschen, die vorübergehend oder auf Dauer Hilfestellung und Begleitung brauchen.

Voraussetzung für die Beantragung von ambulanten Hilfen ist eine fachärztliche Bescheinigung sowie die Zugehörigkeit zum Landkreis Rhein-Lahn.

Unsere Betreuung im Betreuten Wohnen/ Pers.Budget beinhaltet:

- Alltagsbegleitung als Beratung und Unterstützung bei lebenspraktischen Aufgaben
- Hilfen zur Sicherung der materiellen Existenz
- Entwicklung einer realisierbaren Lebensperspektive in beruflicher und privater Hinsicht
- Unterstützung bei der Wiedererlangung sozialer Kompetenzen
- Anregung zu sinnvoller Freizeitgestaltung (kulturelle und sportliche Angebote)
- Kooperation mit Angehörigen, gesetzlichen Betreuern, Fachärzten, Kliniken, anderen komplementären Einrichtungen und den Verbundpartnern
- Mitarbeit der Fachkräfte in regionalen Fachgremien
- Öffentlichkeitsarbeit

Leistungen der Soziotherapie beinhaltet:

- Erstellung eines Betreuungsplanes
- Koordination der Unterstützungsmaßnahmen
- Begleitung zu den Hilfsanbietern
- Auf Wunsch die Einbeziehung der Familie und das Umfeld
- Psychoedukation

Die Verordnung erfolgt durch entsprechende Fachärzte der Psychiatrie und Neurologie. Im Rahmen des Überweisungsverfahrens können auch Hausärzte Soziotherapie verordnen. Kostenträger sind die Krankenkassen nach SGB V.



Persönliche Assistenz für Menschen mit Behinderung und psychischen Erkrankungen



Caritas – Wohn- und Assistenzangebote für Menschen mit Behinderung
Bahnhofstraße 5
56203 Höhr-Grenzhausen

Telefon: 0 26 24 / 95 43 - 23
Handy: 01 60 / 90 43 06 40
Fax: 0 26 24 / 95 43 - 10
E-Mail: ah-rl@cv-ww-rl.de

Die ambulanten Assistenzleistungen der Caritas – Wohn- und Assistenzangebote (CA-W-A) beschreiben ein Angebot für Menschen mit Behinderung und Menschen mit psychischen Erkrankungen, die wegen ihrer bereits erreichten oder aber mit entsprechend nachhaltiger Anleitung und Unterstützung erzielbaren Fähigkeiten in der Lage sind, ihren Lebensalltag weitestgehend selbständig zu gestalten und für die eine Vollversorgung in einer stationären Einrichtung nicht, noch nicht oder nicht mehr erforderlich ist.

Ambulante Assistenzleistungen zielen darauf ab, Menschen mit Behinderung und psychisch erkrankten Menschen ein weitgehend selbstbestimmtes, eigenverantwortliches Leben in eigener Wohnung auf Dauer zu ermöglichen.

Weitere Ziele und Assistenzleistungen sind:

- Unterstützung von Selbständigkeit und Selbstbestimmung
- Förderung des Selbstvertrauens und des Selbstbewusstseins
- Beratung und Assistenz beim Erlernen und / oder Erhalten lebenspraktischer Fähigkeiten
- Unterstützung und Beratung im Umgang mit finanziellen Mitteln
- Beratung und Hilfestellung in Gesundheitsfragen, bzgl. Ernährung, therapeutischer Maßnahmen und ärztlicher Betreuung
- Unterstützung und Anregung im Bereich der Freizeitgestaltung
- Hilfe bei der Bewältigung von Konflikten
- Unterstützung bei der Übernahme von Verantwortung
- Vermittlung der Nutzung gemeindenaher Versorgungsmöglichkeiten
- Befähigung zur Entwicklung einer Tagesstruktur
- Initiierung und Sicherung von Arbeits- oder Beschäftigungsverhältnissen
- Akzeptanz und Beachtung gesellschaftlicher Normen
- Entwicklung tragfähiger sozialer Beziehungen im Umfeld von Nachbarschaft und Gemeinde

Finanziert werden die ambulanten Assistenzleistungen über das vom Kostenträger bewilligte Persönliche Budget im Rahmen der Eingliederungshilfe oder als Selbstzahler.

Fachbereich Gemeindenahe Psychiatrie

Leben mit psychischer Erkrankung

Hilfen aus einer Hand

Die Stiftung Scheuern bietet für Menschen mit psychischer Erkrankung umfassende Dienstleistungen zur Gestaltung des Alltags an.

Vom ambulant Betreuten Wohnen bis hin zur beruflichen Rehabilitation erhalten Sie alle Hilfen aus einer Hand!

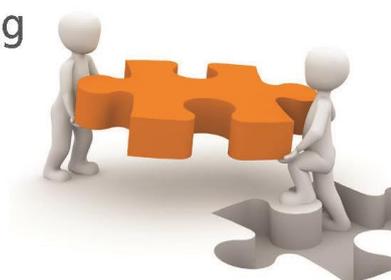
Unser Ziel ist die Verwirklichung eines selbstbestimmten Lebens.

Beratung und Begleitung

Unsere Angebote stimmen wir auf Ihre individuelle Lebenslage ab.

Unsere Berater sind Ihre Vertrauenspersonen.

Sie informieren umfassend und assistieren Ihnen bei allen Angelegenheiten in Ihrer persönlichen Lebensführung. Wenn Sie es wünschen, beziehen wir Ihr soziales Umfeld mit ein.



Unser Leistungsangebot

- Ambulante Eingliederungshilfe
- Persönliche Beratung
- Unterstützung bei Teilhabekonferenzen
- Anregungen für Ihren Tagesablauf
- Anleitung zur Haushaltsführung
- Unterstützung bei behördlichen Angelegenheiten
- Begleitung zu Ärzten und Therapeuten
- Krisenmanagement
- Gestaltung sozialer Kontakte
- Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (MDZ)

Wir stehen Ihnen gerne für eine persönliche Erstberatung zur Verfügung und unterstützen Sie bei der Antragsstellung!

Kontakt

Lara Doll B. A.
Anfragen-Koordination

T. 0159 04523185
l.doll@stiftung-scheuern.de
www.stiftung-scheuern.de

Martina Weimer M. A.
Fachbereichsleitung

T. 02603 9310 - 706
m.weimer@stiftung-scheuern.de
www.stiftung-scheuern.de

Büroadresse: Römerstraße 72 | 56130 Bad Ems
Postanschrift: Am Burgberg 16 | 56377 Nassau

Im Verbund der
Diakonie 



Praxis für Soziotherapie

Soziotherapie ist ein ambulantes Angebot für psychisch kranke Menschen. Es soll ihnen helfen, ärztliche Hilfe und verordnete Leistungen in Anspruch zu nehmen, psychosoziale Defizite abzubauen und damit eine weitestgehend selbstständige Lebensführung zu ermöglichen. Dadurch können stationäre Krankenhausaufenthalte vermieden oder verkürzt werden.

Die Arbeit findet überwiegend im sozialen Umfeld des Patienten statt und unterstützt einen Prozess, der dem kranken Menschen einen besseren Zugang zu seiner Krankheit ermöglicht.

Soziotherapie ist eine Kassenleistung und kann von Ärzten, Psychotherapeuten und Psychiatrischen Institutsambulanzen verordnet werden.

Leistungsangebot:

- Fachpädagogische Gespräche über die Situation, die Krankheit, die Probleme und Ängste des Patienten.
- Herstellen von realistischen Bezügen zur Umwelt bzw. Minderung des Abgleitens in die krankheitsbezogene Symptomatik
- Förderung und Erhaltung von sozialen Kontakten
- Erarbeitung von Tages- und Wochenplänen in den lebenspraktischen Bereichen (im zeitlichen und finanziellen Rahmen)
- Unterstützung bei der Organisation täglich wiederkehrender Tätigkeiten
- Anleitung und Unterstützung bei der Verwirklichung der Freizeitgestaltung
- Motivierung und ggfls. Begleitung zu regelmäßigen Arztbesuchen
- Anleitung zu regelmäßiger Medikamenteneinnahme
- Gespräche mit Angehörigen, Nachbarn, Vermietern, Arbeitgebern, Ärzten, etc.
- Beratung in Konflikt- und Krisensituationen
- Soziales Kompetenztraining
- Psychoedukation

Kontakt:

Hanni Krumscheid

Dipl.-Soz.päd./Soz.arb.(FH),

Krankenschwester, Psychodramaleiterin

In den Steinen 7, 56070 Koblenz, Tel: 0261/82008; Mobil: 0176/37363194, Mail:

h.krumscheid@soziotherapie.info

Betreuungsverein der Arbeiterwohlfahrt Rhein-Lahn e.V.



Arbeiterwohlfahrt Rhein-Lahn e.V.

Heinrich-Schlusnus-Straße 1
56338 Braubach

Telefon: 02627/972 98 0

Frau Kirsch 02627/97298-11

Frau Jordan 02627/97298-12

Frau Hartmann 02627/97298-13

Fax: 02627/972 98 17

E-Mail: betreuungsverein@awo-rhein-lahn.de

Homepage: www.awo-betreuungsverein-rhein-lahn.de

Sprechzeiten: vormittags zw. 9.00 und 12.00 und nach telefonischer Vereinbarung

Sprechstunde: jeden ersten Donnerstag im Monat von 17.00- 18.00 Uhr

Ansprechpartner: Heike Hartmann, Katharina Kirsch

- Führung rechtlicher Betreuungen
- Informationen zu vorsorgenden Verfügungen
- Beratung und Unterstützung ehrenamtlicher Betreuer
- Vorträge und Schulungen zum Betreuungsrecht und Vorsorgevollmachten/
Patientenverfügungen

Betreuungsverein Nassauer Land e.V.

Alexanderstr. 2
56130 Bad Ems

Wolfgang Klemmer

Telefon 02603 / 93 171 76
Fax 02603 / 93 171 75

Lina Heine

Telefon 02603 / 93 171 71
Fax 02603 / 93 172 11

E-Mail Betreuungsverein-Nassauer-Land@t-online.de

Sprechzeiten
1. + 3. Mittwoch von 16:00-18:00 Uhr
2. + 4. Dienstag von 09:00-11.00 Uhr
2. Mittwoch von 16:00-18:00 Uhr im Bürgerbüro Diez
(nur nach telefonischer Vereinbarung)

und nach telefonischer Vereinbarung

Internet: www.btv-nassauer-land.de

- Beratung Betreuungsgesetz
- Fortbildung und Information ehrenamtlicher Betreuer und Betreuerinnen
- Übernahme und Vermittlung von Betreuungen
- Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des Betreuungsrechts
- Information zu Vorsorgevollmachten
- Barrierefreier Zugang, Busanbindung, Bahnanbindung
- Beratung auch zu Hause
- Beratung und Betreuungsübernahme auch in russischer und polnischer Sprache

Betreuungsverein des DRK- Kreisverbandes Rhein-Lahn e.V.

Deutsches Rotes Kreuz - Kreisverband Rhein-Lahn e.V.

Auf der Pütz 6
56130 Bad Ems

Telefon: 02603/ 3910
Fax: 02603/ 919455
eMail: DRK-BTV-Rhein-Lahn@t-online.de
Homepage: www.drk-betreuungsverein-rhein-lahn.de

Sprechzeiten: nach Absprache
Montag - Freitag 9.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag 9.00 bis 17.00 Uhr

An jedem ersten Montag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr gemeinsame Sprechstunde der BTV der AWO und des DRK in den Räumlichkeiten des Amtsgerichtes, Bahnhofstraße 25, in Lahnstein

An jedem ersten Montag im Monat, von 15.00 bis 16.00 Uhr Sprechstunde in den Räumlichkeiten des DRK-Mittelrhein, Römerstraße 31, in Nastätten

Ansprechpartner: Maria Francina Hamlicher, Dipl. Sozialpädagogin
Conny Elbert, Dipl. Sozialpädagogin
Julia Leue, Dipl. Sozialpädagogin/ Sozialarbeiterin
Marion Henrich, Dipl. Pädagogin

Aufgaben des BTV:

- Information und Beratung im Vorfeld der Übernahme einer Betreuung oder Vollmacht
- Einführung in die Tätigkeit einer ehrenamtlichen Betreuung
- Unterstützung bei konkreten Fragen, die sich während der Betreuung oder Vollmacht ergeben
- Vorträge und Schulungen zum Betreuungsrecht und Vorsorgevollmachten/ Patientenverfügungen
- Erfahrungsaustausch mit anderen ehrenamtlichen Betreuern und bevollmächtigten Personen
- Sprechzeiten für persönliche und telefonische Beratungen
- Ausgabe von Fachliteratur und Informationsmaterial
- Bei Bedarf bieten wir Hausbesuche an

**Kreisverwaltung des Rhein-Lahn-Kreises
-Betreuungsbehörde-
Insel Silberau 1
56130 Bad Ems**



Ansprechpartner:

Herr Arens

Tel.: 0 26 03/ 972-214

Fax: 0 26 03/ 972-6214

Email: franz-josef.arens@rhein-lahn.rlp.de

Herr Finking

Tel.: 0 26 03/ 972-503

Fax: 0 26 03/ 972-6503

Email: joachim.finking@rhein-lahn.rlp.de

Öffnungszeiten:

Montag- Mittwoch 8.30-12.00 und 14.00-16.00

Donnerstag 8.30-12.00 und 14.00-18.00

Freitag 8.30-12.00

oder nach Vereinbarung

- Beratung von Betreuern und Vollmachtnehmern
- Vorsorgeverfügungen
- öffentliche Beglaubigung von Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen



Gleis 9 ½
Information, Beratung, Angebote...
für Kinder psychisch kranker Eltern & Eltern / Elternteile

Kinder psychisch kranker Eltern haben ein erhöhtes Risiko selbst eine psychische Störung zu entwickeln. Sie sind über längere Zeiträume elterlichen Verhaltensweisen ausgesetzt, die sie weder verstehen noch verarbeiten können.

Die Tabuisierung der psychischen Erkrankung innerhalb und außerhalb der betroffenen Familien erschwert den Umgang mit der Problematik. Häufig werden Überforderung und innere Not der Kinder erst dann offenbar, wenn sie selbst Verhaltensauffälligkeiten zeigen und kinder- bzw. jugendpsychiatrischer Behandlung bedürfen.

Gleis 9 ½ richtet sich an:

- Kinder und Jugendliche (6-16 J.), die psychisch kranke Eltern(-teile) haben,
- psychisch kranke Eltern(-teile), welche Unterstützung wünschen bei:
 - der Stärkung der Erziehungskompetenz
 - Förderung der Eltern-Kind-Beziehung
 - der Suche nach Entlastungsangeboten
 - der Suche nach Hilfsangeboten

Angebote für Eltern (Ansprechpartner: Fr. Post):

- Einzel- und Angehörigengespräche,
- Training der Beziehungs- und Erziehungsfertigkeiten in Form von Einzel- und Gruppentherapie und telefonische Elternberatung
- Psychoedukation, d.h. Informationsvermittlung über die jeweilige psychische Erkrankung

Angebote für Kinder und Jugendliche (Ansprechpartner: Fr. Mohr) :

- Altersadäquate Ergotherapiegruppen
- Erlebnis- und prozessorientierte Gruppenarbeit mit Einsatz ausdrucksfördernder Medien wie Musik, Puppen, Rollenspiel, Kochen
- Einzelergotherapie,
- Kind- und altersgerechte Informationsvermittlung über psychische Erkrankungen
- Maltherapie
- Begleitende Elterngespräche
- Sprechstunde

Ein Projekt der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG)
des Rhein-Lahn-Kreises in Kooperation mit der
Fachklinik Katzenelnbogen
Offenes Krankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie,
Aarstraße 17 - 56368 Katzenelnbogen.

Allgemeine Auskünfte erteilt:
Christina Auer, Tel.: 06486/9127-3000

Kreisverwaltung des Rhein-Lahn Kreises Abt. 5 – Jugendamt



Insel Silberau 1
56130 Bad Ems

Ansprechpartner:

Bernhard Fuchs – Leiter des Referates Soziale Dienste
Tel 02603-972-432

Ruth Carl – Netzwerkstelle Kindeswohl und Kindergesundheit
Tel 02603-972-240

Schwerpunkte der Arbeit der Sozialen Dienste:

- Beratung in Fragen der Erziehung, Trennung und Scheidung für Eltern, Kinder und Jugendliche
- Familiengerichtshilfe (Sorgerecht, Umgangsrecht)
- Jugendgerichtshilfe (Begleitung von straffällig gewordenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Gerichtsverfahren)
- Vermitteln, Einleiten und Begleiten von Hilfen zur Erziehung für Eltern, Kinder und Jugendliche
- Beratung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen bei persönlichen Konflikten mit Eltern, Schule, Freunde etc.
- Kriseninterventionen und/oder Inobhutnahmen
- Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen
- Hilfen für junge Volljährige (18-21 Jahre)

Netzwerkstelle Kindeswohl und Kindergesundheit:

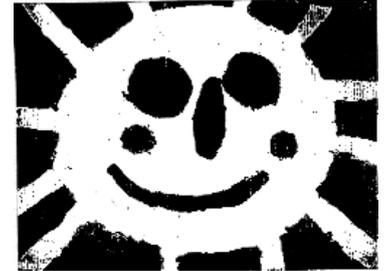
- gesetzliche Grundlagen: Landeskinderschutzgesetz von 2008 und Bundeskinderschutzgesetz von 2012
- Leitung der Netzwerkarbeit und Kooperation mit anderen Institutionen, sozialen und gesundheitlichen Diensten im Rhein-Lahn Kreis
- Ziele und Aufgaben: Verbesserung der Kooperation und Hilfe im Kinderschutz, Initiieren und Weiterentwickeln von präventiven Angeboten „Früher Hilfen“, Familienbildungsangeboten und Beteiligung an lokalen Netzwerken
- Organisation von Fachtagen, Fortbildungen, Arbeitsgruppen und Netzwerkkonferenzen
- **Vermitteln von Angeboten „Früher Hilfen“ für Schwangere und Eltern kleiner Kinder; Angebote sind auch auf der Internet Seite des Rhein Lahn Kreises (www.rhein-lahn-kreis.de – Bürgerservice – Jugend- und Familie)**
- **(anonyme) Fallberatungen /- besprechungen** für andere Institutionen und Professionen zur Klärung, ob Kindeswohlgefährdungen vorliegen und wie man damit umgehen kann (gem. § 4 KKG – Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz)

Vitos Klinik Rheinhöhe

Vitos kinder- und jugendpsychiatrische Ambulanz Eltville

Kloster-Eberbach-Str. 4, 65346 Eltville

Telefon 06123-602-460, ambulanz-kjp.eltville(at)bitos-rheingau.de



Vitos kinder- und jugendpsychiatrische Ambulanz Idstein

Robert-Koch-Str. 2, 65510 Idstein

Telefon 06126- 99 599 00, ambulanz-kjp.idstein(at)bitos-rheingau.de

www.vitos-rheingau.de

Unser Angebot:

Erziehungsschwierigkeiten und Probleme in der Familie gehören zum Alltag. Haben Sie Fragen zu bestimmten Erziehungssituationen oder das Gefühl, in eine Sackgasse geraten zu sein, können wir helfen.

Seelische Probleme und Entwicklungsstörungen von Kindern und Jugendlichen (in der Regel bis 18 Jahre) haben unterschiedliche Ursachen und können sich auf verschiedene Art und Weise ausdrücken, wie z.B.:

- Fütter- und Schlafstörungen, anhaltendes Schreien bei Kleinkindern
- emotionale Störungen wie Ängste, Zwänge u. depressive Verstimmungen
- Störungen im Sozialverhalten (oppositionelles od. aggressives Verhalten)
- Aufmerksamkeitsstörungen und Hyperaktivität
- Entwicklungsstörungen (im Bereich der Sprache, der Bewegung und der Wahrnehmung) und Teilleistungsstörungen (wie z.B. Probleme beim Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen)
- spezielle Auffälligkeiten wie Essstörungen, Schlafstörungen, Einnässen bzw. Einkoten, sexuelle Auffälligkeiten
- Folgen von Traumatisierungen
- psychosomatische Erkrankungen
- psychotische Entwicklungen

Selbstverständlich sind auch mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche bei uns willkommen.

Auf der Grundlage einer umfassenden psychiatrisch-psychologischen Diagnostik entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen und Ihrem Kind Lösungsmöglichkeiten für Ihre Fragestellung. Dabei sind uns Ihre eigenen Fähigkeiten und Ideen und die Ihres Kindes besonders wichtig.

Unsere Hilfen:

Je nach Fragestellung und Ergebnissen der Diagnostik sind dies:

- Beratungsgespräche mit Ihnen als Eltern oder anderen wichtigen Bezugspersonen
- Beratungsgespräche mit Jugendlichen
- therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Familientherapie

Empfehlung weiterer unterstützender therapeutischer Verfahren wie Ergotherapie, Logopädie etc.



Fachklinik Katzenelnbogen
Offenes Krankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Aarstraße 17
56368 Katzenelnbogen
Telefon: 06486/9127-0
Fax: 06486/9127-1099
Homepage: www.fachklinik-katzenelnbogen.de
e-Mail: info@fachklinik-katzenelnbogen.de

Ansprechpartner Aufnahmebüro:

Frau Müller, Telefon: 06486/9127-1008
Fax: 06486/9127-1011
E-Mail: s.mueller@fachklinik-katzenelnbogen.de

Ärztliche Leitung/Chefarztsekretariat:

Telefon: 06486/9127-2002
Ärztl. Direktor u. Chefarzt: Prof. Dr. med. W. Eirund

Aufnahmemodus:

Die Aufnahme erfolgt nach Anmeldung bzw. telefonischer Terminvereinbarung. Die Kosten werden von allen gesetzlichen und privaten Krankenkassen getragen. Die Vorlage einer Krankenseinweisung des Arztes ist ausreichend. Es muss vorab kein Kostenübernahmeantrag gestellt werden.

Indikation/Kontraindikation:

Die Fachklinik Katzenelnbogen ist ein Akutkrankenhaus für erwachsene psychisch erkrankte Menschen. Zur Behandlung kommen überwiegend Patienten mit Depressionen, Angststörungen, beruflich und familiär bedingten Belastungsreaktionen von Krankheitswert, Erschöpfungsreaktionen, Konfliktreaktionen, Persönlichkeitsstörungen, gerontopsychiatrischen Erkrankungen, gravierenden Störungen aus den Bereichen der Schizophrenien und anderer realitätsverkennder Psychosen sowie psychiatrischen Begleitstörungen bei Suchterkrankungen.

Als offenes Krankenhaus können wir keine Patienten stationär aufnehmen, die überwacht und auf einer geschützten Station behandelt werden müssen.

Therapiekonzept/Leistungsspektrum:

Seelische Krisen sind kein Zeichen von persönlicher Schwäche, kein Makel, vor allem kein unentrinnbares Dauerschicksal. Dennoch beschäftigen sich viele Menschen, die erstmals in einem psychiatrischen Krankenhaus aufgenommen werden, gerade mit diesem Gedanken.

Das Anliegen des Teams der Fachklinik Katzenelnbogen ist es, den Heilungs- und Genesungsprozess möglichst schnell voranzubringen. Hierzu setzen wir auf eine Kombination aus jeweils individuell ausgearbeiteten und sorgfältig abgestimmten Therapien, in denen vor allem psychotherapeutische, medikamentöse, gestalterisch kreative, soziotherapeutische und physikalisch-physiotherapeutische Behandlungsansätze miteinander verbunden werden.

Die Auswahl der verschiedenen Therapieelemente erfolgt nach anerkannten wissenschaftlichen Gesichtspunkten, wobei die persönlichen Voraussetzungen der Patienten mit berücksichtigt werden.

Eines der Ziele ist es, den Patienten selbst zum Experten für seine Störung werden zu lassen, d. h. bestehende Informationslücken und Ängste in Bezug auf die Erkrankung abzubauen und Möglichkeiten für einen hilfreich veränderten Umgang mit sich selbst und den eigenen Schwierigkeiten aufzuzeigen. Neben einem umfangreichen psychiatrischen diagnostischen Leistungsspektrum mit fachärztlich geleiteter multiprofessioneller Diagnostik und psychotherapeutischer Einzelberatung sowie umfassender Labordiagnostik kommen weitere spezielle Therapieformen zum Einsatz. Diese sind beispielsweise störungsspezifische psychoedukative Gruppentherapien, Informationsgruppen und Vorträge, Lichttherapie, differenzierte Ergotherapie mit Hirnleistungstraining, Gestaltungstherapie und Einzel-Maltherapie, Beratung und Unterstützung in sozialer Notlage (Sozialberatung), physikalische Therapie, wie Bewegungs- und Ergometertraining, isometrische Übungen, Kneippen, Massagen, Nordic-Walking, therapeutisches Boxen, tiergestützte Therapie, weiterhin Entspannungstherapie mittels Progressiver Muskelrelaxation und Tai Chi. Es erfolgt eine Entlassungsvorbereitung durch Zukunftsplanung, Belastungserprobung, Anregungen zur Tagesstrukturierung und Freizeitgestaltung. Wir bieten sowohl die Möglichkeit einer vorstationären Abklärungsuntersuchung mit Behandlungsberatung, als auch die einer fachspezifischen Nachbehandlung in einem Zeitraum von 14 Tagen nach Entlassung.



TAGESKLINIK
der Fachklinik Katzenelnbogen

Offenes Krankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Fachklinik Katzenelnbogen
Psychiatrische Tagesklinik

Aarstraße 17

56368 Katzenelnbogen

Telefon: 06486/9127-0

Fax: 06486/9127-1099

Homepage: www.fachklinik-katzenelnbogen.de

e-Mail: info@fachklinik-katzenelnbogen.de

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 8.00 – 16.00 Uhr

Ärztliche Leitung:

Ärztl. Direktor u. Chefarzt: Prof. Dr. med. W. Eirund

Ansprechpartner Aufnahmebüro:

Frau Schmittel, Telefon: 06486/9127-1020

Fax: 06486/9127-2286

E-Mail: H.Schmittel@fachklinik-katzenelnbogen.de

Aufnahmemodus:

Formlose Selbstanmeldung oder Anmeldung durch den Einweiser. Bei Aufnahme ist eine Krankenseinweisung für die Tagesklinik mitzubringen. Hilfreich sind außerdem Vorbefunde.

Zielgruppe:

Patienten mit psychischen Erkrankungen, die einen wohnortnahen Behandlungswunsch haben, bei denen eine vollstationäre Therapie nicht oder nicht mehr notwendig ist, eine ambulante Therapie aber nicht ausreicht.

Behandlungskonzept:

Die psychiatrische Tagesklinik ist im Vergleich zum vollstationären Krankenhausbetrieb eine offene Form der psychiatrischen Versorgung. Ein ausführliches Vorgespräch ist die Grundlage jeder Aufnahme. Die Patienten kommen morgens (Mo–Fr) in die Klinik, nehmen hier tagsüber an den Therapien teil und kehren am späten Nachmittag nach Hause zurück. Die Verknüpfung von Lebens- und Behandlungssituation bietet zusätzliche Chancen, erfordert aber auch aktives Mitwirken und die Bereitschaft, täglich selbständig die Tagesklinik aufzusuchen. Die Kosten werden von allen Krankenkassen getragen, anfallende Fahrtkosten werden in der Regel von den Krankenkassen erstattet. Die Behandlung erfolgt im multiprofessionellen Team, die Behandlungsdauer richtet sich nach den individuell vereinbarten Therapiezielen. Die Aufnahme in der Tagesklinik erfolgt durch eine Krankenseinweisung des niedergelassenen Hausarztes bzw. Psychiaters. Sie kann aber auch im Anschluss an eine vollstationäre Behandlung sinnvoll sein, um den Übergang vom Krankenhaus zum Alltag leichter zu gestalten.

Behandlungsziele:

(Wieder)Erlangung des persönlichen seelischen Wohlbefindens durch

- Psychische Stabilisierung und Förderung eines eigenverantwortlichen Umgangs mit der Erkrankung
- Verhinderung und/oder Verkürzung eines stationären Aufenthaltes
- Erhalt oder Wiedererlangung sozialer Kompetenzen
- Erhalt oder Wiedererlangung sozialer Bezüge
- Förderung und/oder Aufbau wohnortnaher ambulanter Versorgungsstrukturen bzw. deren Vernetzung.



Psychiatrische Institutsambulanz

Auf der Wahnsbach 6

56368 Katzenelnbogen

Telefon: 06486/9127-3000/3001/3002

Fax: 06486/9127-3098

Homepage: www.fachklinik-katzenelnbogen.de

e-Mail: info@institutsambulanz.org

Öffnungszeiten: Mo. und Mi. 8.00 – 16.00 Uhr

Di. und Do. 8.00 – 18.00 Uhr

Fr. 8.00 – 15.00 Uhr

Ärztliche Leitung:

Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Wolfgang Eirund

Ltd. Ärztin der PIA: Frau K. Schwarz

Zielgruppe:

Wir bieten Menschen ein **multiprofessionelles** Behandlungskonzept, die unter Krankheiten der sog. „schweren Psychiatrie“ leiden, d. h. solchen Menschen, die durch Art, Schwere und Dauer ihrer Erkrankung eine umfassende, bedürfnisangepasste, intensive, kontinuierliche Behandlung in einem multiprofessionellen Team benötigen.

Wir behandeln somit gravierende Störungen aus den Bereichen der Schizophrenie, Depressionen und anderer realitätsverkennender Psychosen, Neurosen und Belastungsreaktionen, Persönlichkeitsstörungen, Gerontopsychiatrie und comorbid psychiatrische Störungen bei Suchterkrankungen.

Die Behandlung erfolgt durch Überweisung der Hausärzte/-ärztinnen oder eigeninitiativ.

Behandlungsziele:

- ❖ Qualifizierte medizinische und psychosoziale Diagnostik und Behandlung
- ❖ Wohnortnahe Versorgung und Kooperation mit dem sozialpsychiatrischen Netz
- ❖ Verkürzung oder auch Vermeidung von Krankenhausbehandlung durch vorstationäre Diagnostik und Behandlung
- ❖ Unmittelbare nachstationäre Weiterbehandlung
- ❖ Akute psychiatrische Notfallbehandlung in Krisensituationen
- ❖ Vermeidung bzw. Abbau von Zwangsbehandlung
- ❖ Hilfe in den Bereichen der sozialen Rehabilitation
- ❖ Wiederherstellung, Erhalt und Förderung mitmenschlicher Beziehungen

Der Schwerpunkt unserer Arbeit kann als sozialpsychiatrisch-psychotherapeutisch in einem ganzheitlich biopsychosozialen Grundverständnis betrachtet werden. Den Menschen in ihrer basalen Würde mit der gebotenen Offenheit und Freiheit unseres therapeutischen Handelns „auf Augenhöhe“ zu begegnen, ist unser besonderes Anliegen.

Krankenhaus Lahnhöhe

Überregionales Zentrum für Psychosomatische Medizin und ganzheitliche Heilkunde
Am Kurpark 1, 56112 Lahnstein
Telefon: 02621 / 915-0, Fax 02621 / 915-460
info@lahnhoehe-psychosomatik.de
www.lahnhoehe-psychosomatik.de
Chefarzt: Dr. med. Henning Elsner

Ansprechpartner:

Clearingärztin (Ansprechpartnerin für Fragen zur Aufnahme): Frau Susanne Rosenfeld,
Tel. 02 621 / 915-598 oder – 357
Sozialberatung: Frau Bauer, Tel. 02621/ 915-542, Frau Scherhag, Tel. 02621/ 915-465

Es besteht ein Versorgungsvertrag mit allen Krankenkassen nach § 108 Nr. 3 i. V. mit § 109 SGB V. Das Krankenhaus ist zugelassen zur Erbringung von Krankenhausbehandlungen im Gebiet der psychosomatischen Medizin und Psychotherapie unter Einschluss von Behandlungsmethoden der besonderen Therapierichtungen wie naturheilkundlicher Verfahren und durch Anthroposophie erweiterte Medizin.

Indikationsliste:

Depression
Somatoforme Störungen
Angsterkrankungen und phobische Störungen,
Essstörungen
Psychische / psychovegetative Funktionsstörungen
Psychisch beeinflussbare körperliche Erkrankungen (wie chronisch-entzündliche Darmerkrankungen, psychisch beeinflussbare Allergien u.a.)
Reaktion auf Belastungen und Anpassungsstörungen, Reifungskrisen
spezifische Persönlichkeitsstörungen (ggf. nach Vorgespräch)
Dissoziative Störungen, Konversionsstörungen
Somato-psychische Mischbilder

Behandlungsmethoden:

- Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, systemische Therapie, Gruppentherapie, Systemaufstellungen, Psychoedukation, Traumaberatung, u. a.
- Ernährung (vegetarische Vollwertkost, Frischkost, u. a.) / Lehrküche
- Besondere Therapierichtungen (z. B. Homöopathie, anthroposophische und phytotherapeutische Arzneimittel / Naturheilverfahren / Hydrotherapie / Neuraltherapie u. a.)
- Kunsttherapie (Heilmalen, Musiktherapie, Plastizieren, Eurythmie, Sprachgestaltung, Bothmergymnastik, Schauspieltherapie, Tanzpädagogik, Rhythmusarbeit, Heileurythmie), Ergotherapie
- Sozialberatung

St. Elisabeth Krankenhaus Lahnstein
- Ihr Gesundheitszentrum - GmbH
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Ostallee 3 , 56112 Lahnstein



Telefon: 02621-171-1020
Fax: 02621-171-1019

Chefarzt:

Privatdozent Dr. med. A. Mobascher, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Ansprechpartner Sekretariat: Frau H. Mantei, Frau A. Aulmann

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (stationärer Bereich)

Wir behandeln unsere Patientinnen und Patienten auf Basis eines individualisierten Therapieplans wobei evidenzbasierte und leitlinienorientierte pharmakotherapeutische Ansätze, Psychotherapie in Einzel- und Gruppensitzungen, psychosoziale Hilfen sowie flankierende (spezial)-therapeutische Angebote wie Ergo- und Bewegungstherapie zum Einsatz kommen. In regelmäßigen Einzelgesprächen wird die Individualität des Patienten betont. Soziale Resonanz wird in den psychologischen und indikativen Gruppen vermittelt, die problemorientiert und größtenteils stationsübergreifend angeboten werden. Die Eigeninitiative der Patienten wird durch interne und externe Stationsaktivitäten gefördert. Unsere Abteilung arbeitet im Sinne von Konsil und Liaison-Diensten eng mit den anderen Abteilungen des St. Elisabeth-Krankenhauses zusammen (**Psychosomatische Erkrankungen**). Die Abteilung versteht sich als ein Teil des gemeindenahen psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlungsangebots im Rhein-Lahn Kreis. Im Rahmen des regionalen sozialtherapeutischen Netzwerkes arbeitet die Abteilung eng mit extramuralen Einrichtungen wie Betreutes Wohnen und Tagesstätten zusammen. Individuelle Gruppen- und Angehörigenarbeit ergänzt das vielfältige therapeutische Angebot.

Das Behandlungsangebot auf unseren 3 Stationen richtet sich an Patientinnen und Patienten mit stationär behandlungsbedürftigen allgemeinspsychiatrischen, gerontopsychiatrischen oder Suchterkrankungen.

Station für Allgemeinpsychiatrie

Therapeutisches Angebot und Stationsmilieu sind insbesondere ausgerichtet auf die multidimensionale Behandlung von Patientinnen und Patienten aller Altersgruppen, die an Psychosen oder affektiven Störungen (z.B. Depressionen) leiden. Ein weiterer Behandlungsschwerpunkt ist die Akutbehandlung von Suchterkrankungen (qualifizierte Entgiftung).

Psychotherapeutische Station

Therapeutisches Angebot und Stationsmilieu sind optimiert für die schwerpunktmäßige Psychotherapie in Einzel- und Gruppensitzungen. Das Angebot richtet sich insbesondere an Patientinnen und Patienten aller Altersgruppen mit Depressionen oder mit anderen affektiven Störungen bzw. mit einer Emotionsregulationsproblematik.

Fakultativ geschützte Station

Auf dieser Station werden Patientinnen und Patienten behandelt, die aufgrund akuter Gefährdungsaspekte (z.B. schwerer Verwirrtheit oder akuter Suizidalität) vorübergehend eines beschützenden Rahmens bedürfen.

Weitere Informationen sowie unsere Flyer finden sich auf unserer Webseite:

http://www.krankenhaus-lahnstein.de/Klinik_fuer_Psychiatrie_und_Psychotherapie.htm

**St. Elisabeth Krankenhaus Lahnstein
- Ihr Gesundheitszentrum - GmbH
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Ostallee 3 , 56112 Lahnstein**



Tagesklinik

Telefon: 02621-171-1870

Fax: 02621-171-1019

Ärztliche Ansprechpartner:

A. Hadji-Naumov

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Neurologie

Oberarzt der Tagesklinik

Privatdozent Dr. med. A. Mobascher

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Chefarzt der Klinik

Ansprechpartner Pflege/Sekretariat: Frau U. Pech, Frau H. Mantei

In Ergänzung zu vollstationärer und ambulanter Behandlung bietet unsere Tagesklinik psychisch kranken Erwachsenen ein strukturiertes, teilstationäres psychiatrisches und psychotherapeutisches Behandlungsangebot innerhalb einer therapeutischen Gemeinschaft. In unserer Tagesklinik behandeln wir folgende Erkrankungen:

- Depressionen
- Anpassungs- und Belastungsstörungen
- Angst- und Zwangserkrankungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Psychosomatischen Erkrankungen
- Psychotische Erkrankungen

Die individuelle Behandlungsplanung umfasst:

- Medizinisch-psychiatrische Diagnostik
- sofern erforderlich medikamentöse Behandlung und Beratung
- Einzel- und Gruppenpsychotherapie
- Soziotherapeutische Gruppen
- Psychoedukation (Informationsvermittlung über die Erkrankung)
- Ergo- und Bewegungstherapie
- Entspannungstraining und Übungen zur inneren Achtsamkeit
- Kognitives Training
- Üben alltagspraktischer Fähigkeiten, Außenaktivitäten und Terraintraining
- Hilfestellung durch den Sozialdienst
- Gespräche mit Angehörigen

Zuweisung:

Kostenträger der Behandlung sind die Krankenkassen.

Die Zuweisung erfolgt in Form einer Einweisung durch den Haus- oder Facharzt.

Sie können jedoch auch jederzeit selbständig ein Vorstellungsgespräch mit uns vereinbaren.

Weitere Informationen sowie unser Flyer finden sich auf unserer Webseite:

http://www.krankenhaus-lahnstein.de/Psychiatrische_Tagesklinik2.htm

St. Elisabeth Krankenhaus Lahnstein
- Ihr Gesundheitszentrum - GmbH
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Ostallee 3
56112 Lahnstein



Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)

Telefon: 02621-171-2022

Fax: 02621-171-1019

Ärztliche Ansprechpartner:

Herr A. Nasir
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Oberarzt der Psychiatrischen Institutsambulanz

Privatdozent Dr. med. A. Mobascher
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Chefarzt der Klinik

Ansprechpartner Sekretariat:

Frau A. Aulmann
Frau H. Mantei

Das Behandlungsangebot unserer Institutsambulanz richtet sich an schwerkranke und chronische Patienten, oft nach vorausgehender stationärer Behandlung. Es handelt sich um Patienten, die aufgrund der Art, Schwere oder Dauer ihrer Erkrankung auf eine multiprofessionelle, kliniknahe, ambulante psychiatrisch-psychotherapeutische und soziale Betreuung angewiesen sind und von anderen ambulanten Versorgungsangeboten nur unzureichend erreicht werden. Die Kontinuität und Komplexität der Behandlung spielen bei der Betreuung eine wesentliche Rolle.

Die Psychiatrische Institutsambulanz kann sowohl auf dem Wege einer Überweisung durch Fachkrankenhäuser, psychiatrische Abteilungen oder durch niedergelassene Vertragsärzte, oder aber durch direkten Zugang (ohne Überweisung) konsultiert werden.

Die Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) hat eine **Migrationssprechstunde** sowie eine **gerontopsychiatrische Sprechstunde**.

Weitere Informationen sowie unser Flyer finden sich auf unserer Webseite:

http://www.krankenhaus-lahnstein.de/Psychiatrische_Institutsambulanz.htm

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Rhein-Lahn (GPZ)

- Kontakt- und Informationsstelle (KIS) -

Arbeiterwohlfahrt Gemeindepsychiatrie gemeinnützige GmbH
Wipsch 15
56130 Bad Ems



Telefon: 02603/ 919433
Fax: 02603/ 919435
Internet: www.gemeindepsych-ww.de
Email: m.klingemann@awo-gemeindepsychiatrie.de
g.helbach@awo-gemeindepsychiatrie.de

Öffnungszeiten: Mo von 14.00 - 16.00
Mi von 14.00 - 17.00

Sprechzeiten: Mo, Mi, Fr von 10.00 - 12.00

Ansprechpartner: **Gerd Helbach, Michael Klingemann**

Zielgruppe der KIS sind psychisch kranke und behinderte oder von psychischer Erkrankung bedrohte Menschen, deren Angehörige und andere Personen, die Kontakte knüpfen bzw. sich informieren wollen.

Neben den Kontaktangeboten ist die KIS als **Informations- und Koordinationsstelle** von großer Wichtigkeit. Hier können sich Betroffene, Angehörige und Fachleute über das Versorgungsangebot für psychisch kranke Menschen im Rhein-Lahn-Kreis und individuelle Hilfeleistungen beraten lassen. Fragen über Rehabilitation, Arbeit, Wohnen und Finanzen können hier beantwortet und einzelfallbezogene Hilfen organisiert werden.

Aufgaben und Angebote der KIS:

- unverbindliche Kontaktaufnahme im Rahmen des Bistrobetriebes
- gemeinsame Freizeitaktivitäten und Ferienmaßnahmen
- Unterstützung bei der Erweiterung sozialer Kompetenzen
- Anregung zur Teilnahme an öffentlichen regionalen Freizeitangeboten
- Unterstützung der Ratsuchenden bei lebenspraktischen und krankheitsbedingten Problemen
- Hilfestellung in Krisen
- Informationen über Hilfsangebote in der Region Rhein-Lahn
- Vermittlung an weitere Fachdienste
- Hilfestellung bei Inanspruchnahme und Akzeptanz von fachärztlicher Behandlung
- Kontaktaufnahme bei Bedarf auch durch Haus- oder Krankenhausbesuche
- Mitarbeit der Fachkräfte in regionalen Fachgremien
- Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel, mehr Akzeptanz und Verständnis zu schaffen sowie Hilfsangebote zu koordinieren und zu vervollständigen
- Das Angebot der KIS ist kostenlos.

Kontakt- und Informationsstelle (KIS) – Psychische Gesundheit

Wir bieten Beratung und Unterstützung:

- für Menschen in seelischen Krisen
- für psychisch gefährdete und erkrankte Menschen
- für chronisch psychisch kranke Menschen
- für Angehörige und Bezugspersonen
- für Kontaktmöglichkeiten / Gruppenangebote (Offener Treff)
- bei Hilfen zur Sicherstellung von rechtlichen und materiellen Ansprüchen
- unterstützende Hilfen

Unser Handeln ist geprägt von der Einstellung, Menschen Respekt entgegenzubringen und ihre individuelle Persönlichkeit wertzuschätzen. Die Beratungsangebote sind kostenfrei und überkonfessionell.

Zuständigkeitsbereich: Verbandsgem. Diez - Hahnstätten - Katzenelnbogen-Nastätten

Ansprechpartner: Jörg Schaum, Dipl.- Sozialpäd.



Kontakt, Begegnung, Beratung, Freizeit

Der „Offene Treff“ in der Kontakt- und Informationsstelle (KIS) ist eine Anlaufstelle für psychisch gefährdete und erkrankte Menschen und findet einmal wöchentlich in Diez statt. Eine gesonderte Anmeldung ist nicht erforderlich!

<u>Bürozeiten:</u>		Diakonisches Werk
Dienstag und Donnerstag	09.30 – 12.30 Uhr	Rhein-Lahn
Mittwoch	14.00 – 16.00 Uhr	Wilhelmstraße 12
Beratungstermine nach Vereinbarung		65582 Diez
<u>Offener Treff</u>		Tel.: 06432/7282
Dienstag von 15.00 – 17.30 Uhr		E-Mail: info@diakonie-rhein-lahn.de

Praxis

Dr. med. Dietmar Both

Arzt für Psychiatrie- Psychotherapie

Alter Markt 12
65582 Diez

Telefon: 06432/ 921981
Fax: 06432/ 921982
Internet: www.praxis-both.de

Öffnungszeiten: Mo – Fr 07.30 - 11.30
Di 15.00 - 18.00

Sprechzeiten: nach telefonischer Vereinbarung – Bestellpraxis

Ansprechpartner: Dr. med. D. Both

- kombinierte psychiatrische - psychotherapeutische Behandlung
- Einzel- und Gruppentherapie

Praxis

Marcus Branczyk

Praxis für Psychiatrie und ärztliche Psychotherapie

Westallee 1 (2. OG)

56112 Lahnstein

Telefon: 02621 628268

Telefax: 02621 628267

E-mail: info@branczyk-praxis.de

Internet: www.branczyk-praxis.de

Sprechzeiten

Termine bitte nach telefonischer Vereinbarung



**NEUROZENTRUM RHEIN-LAHN
an der Fachklinik Katzenelnbogen**

Es besteht ein Angebot für Patienten mit
neurologischen Erkrankungen aller Art.

LEITENDE ÄRZTIN - Dr. Sandra Rosen
Fachärztin für Neurologie

Aarstraße 17 · 56368 Katzenelnbogen
Telefon +49 (0)6486 9127- 4000
Telefax +49 (0)6486 9127- 4009
Email: info@nzrl.de
Internet: www.nzrl.de

Sprechzeiten der Neurologischen Praxis:
Montag- Freitag 8.00 – 13.00 Uhr
Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Christine Krausbeck

Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin
Psychoanalyse

Boris Ihsche

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Systemische Therapie, Naturheilkunde, Akupunktur

Dr. Selvi Emec-Krebs

Fachärztin für Neurologie

Römerstr. 80
56130 Bad Ems

Telefon: 02603/ 2992 8:00 – 12:00 Uhr

Fax: 02603/ 70747

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Praxisgemeinschaft

Gerhard Lippert

Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie, - Rehawesen -

Ingo H. Pavel

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Facharzt für Psychotherapeutische Medizin

Medizinischer Sachverständiger- Begutachtung und Verwaltungsmedizin

Gutenbergstr. 2a
56112 Lahnstein

Telefon: 02621/ 50844

Telefon (Hr. Pavel): 02621/ 50849

Fax: 02621/ 18693

Sprechzeiten Herr Pavel Mo - Fr 09.30 - 12.30
Mo., Die, Do. 14.30 - 16.00
und nach Vereinbarung

Sprechzeiten Herr Lippert: Mo – Do 09.00 - 11.30
Mo, Di, Do 14.00 - 16.30
Fr. 09.00 - 13.30

Gerhard Lippert: Überwiegend neurologische, neuropsychiatrische und
neurophysiologische Untersuchungen

Ingo H. Pavel: psychiatrisch-psychotherapeutisch

Gesundheits- Info-Service der Kassenärztlichen Vereinigung Koblenz

Telefon: 06131/ 8854455
E-Mail: gis@kv-rlp.de

Sprechzeiten: Mo – Fr. 9.00 - 15.00 Uhr

Patiententelefon

Am Patiententelefon des Gesundheits-Informations-Services – kurz GIS – können Sie sich kostenfrei beraten lassen.

Hilfe bei der Suche nach der passenden Anlaufstelle

Das GIS-Team unterstützt Sie individuell bei Ihrer Suche nach der passenden Anlaufstelle und nennt Ihnen:

- Arzt oder Psychotherapeut
- psychosoziale Beratungsstellen
- Selbsthilfegruppen
- Wartezeiten für Psychotherapieplätze

Kontaktdaten und detaillierte Informationen

Sie erhalten die Kontaktdaten sowie detaillierte Informationen zu Ihrer Anlaufstelle. Diese beinhalten:

- Qualifikationen und Dienstleistungen
- psychotherapeutische Methoden
- Übernahme eines Psychotherapieverfahrens durch Ihre Krankenkasse

Bitte beachten Sie, dass das GIS-Team keine Diagnosen stellen oder bestimmte Behandlungsmethoden oder Praxen empfehlen kann. Erster Ansprechpartner ist immer Ihr Arzt oder Psychotherapeut.

Westerwälder Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (WeKISS)

Die Westerwälder Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (WeKISS) mit Sitz in Westerburg besteht seit 1991 und steht in Trägerschaft des PARITÄTischen Wohlfahrtsverbandes, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland e.V. Sie ist eine der vom rheinland-pfälzischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie anerkannten und geförderten Selbsthilfekontaktstellen. Zum Betreuungsgebiet der WeKISS gehören die Landkreise Rhein-Lahn, Ahrweiler, Altenkirchen, Mayen-Koblenz, Neuwied, Westerwaldkreis sowie die Stadt Koblenz.

Unsere Arbeit...

In Selbsthilfegruppen finden sich Menschen freiwillig zusammen um das gemeinsame, offene Gespräch über ihre Erkrankung, Einsamkeit, Trennung, Trauer oder andere belastende Lebensumstände zu führen. Es geht um wechselseitige Unterstützung, um Zuhören, um den Abbau von Ängsten und um die Entwicklung von neuem Lebensmut. Ziel unserer Arbeit ist es diesen Selbsthilfgedanken weiter zu verbreiten sowie Eigenverantwortung und Selbstverantwortung zu fördern.

- Wir führen eine umfassende Kartei mit Selbsthilfegruppen aus unserem Betreuungsgebiet
- Wir unterstützen Betroffene bei der Suche nach einer geeigneten Gruppe oder gründen neue Gruppen
- Wir helfen Gruppen bei der Suche nach Räumlichkeiten für ihre Treffen
- Wir bieten Seminare für Gruppenleiter an
- Wir beraten und unterstützen bestehende Gruppen bei ihrer Arbeit
- Wir führen Gesamttreffen für Selbsthilfegruppen durch
- Wir organisieren Gesundheitstage
- Wir unterstützen Gruppen in ihrer Öffentlichkeitsarbeit

Westerwälder Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe(WeKISS)
Marktplatz 6, 56457 Westerburg, Telefon 02663-2540;
E-Mail: info@wekiss.de; www.wekiss.de

Sprechzeiten:

Montag 14.00 - 18.00 Uhr
Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch 9.00 - 14.00 Uhr
Donnerstag 9.00 - 14.00 Uhr
sowie Termine nach Vereinbarung



Angehörigengruppe

Aarstraße 17
56368 Katzenelnbogen
Telefon: 06486-9127-0
Fax: 06486-9127-1099
Internet: www.fachklinik-katzenelnbogen.de

Ansprechpartnerin:

Christina Auer
Tel. 06486 / 9127-3000

Zielgruppe:

Erwachsene Angehörige von Menschen mit psychischen Erkrankungen
Psychische Erkrankungen sind eine existenzielle Erfahrung, nicht nur für den Betroffenen, sondern auch für deren Angehörige. Insbesondere der Wunsch, erkrankte Familienmitglieder zu unterstützen oder zu betreuen, kann Familien und Freunde an eigene Belastungsgrenzen bringen.

In der Angehörigengruppe der Fachklinik Katzenelnbogen finden sie Unterstützung:
Das Gespräch und der Erfahrungsaustausch mit anderen Angehörigen im geschützten Rahmen kann entlasten und helfen, mit schwierigen Alltagssituationen und wiederkehrenden Problemen besser umzugehen. Sie können Informationen über die Erkrankungsbilder und deren Behandlung erhalten. Durch Austausch und Information möchten wir Angehörigen ein Selbsthilfe-Angebot schaffen, dass sie aus ihrer Hilflosigkeit befreit, Handlungsmöglichkeiten aufzeigt und Mut macht.

Wann?

Jeden ersten Mittwoch im Monat von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr im Gruppenraum „Magnolie“ in der Fachklinik für Psychiatrie, Aarstraße 17, 56368 Katzenelnbogen

Förderverein Seelische Gesundheit e.V.



Ansprechpartner:

c/o **Peer Lemmerz**, Ludwig Schwamb Str 26, 56076 Koblenz

lemmerz@web.de

02603/ 9194-34

Förderung der Selbsthilfe der Familien psychisch kranker Menschen.
Förderung des weiteren Ausbaus einer bedarfsgerechten gemeindepsychiatrischen Versorgung im Rhein-Lahn-Kreis.

Diese umfasst im Wesentlichen:

die Verbesserung der ambulanten Betreuung von psychisch kranken Menschen und ihren Angehörigen.

Die Förderung von

- betreuten Wohnmöglichkeiten
- Tagesstätten
- Beschäftigungs- und Arbeitsmöglichkeiten
- Patiententreffs
- Kontakt- und Beratungsstellen

Weitere Ziele des Fördervereins sind:

Hilfen für die Bereitstellung von Wohnraum für Betreutes Wohnen, Gleichstellung psychisch kranker Menschen mit anderen (somatisch) kranken und behinderten Menschen, sowie Abbau noch bestehender Diskriminierungen. Aufklärung der Öffentlichkeit über die Situation psychisch kranker Menschen und ihrer Angehörigen.

Hilfe und Beratung in praktischen Lebensfragen für psychisch kranke Menschen und ihre Angehörigen. Dabei sollen Sie unterstützt werden, ihre Fähigkeiten, ihr Einkommen und ihr Vermögen so einzusetzen, dass ihre Zukunft gesichert und ihre Lebensbedingungen verbessert werden.

Wir freuen uns über jede Spende.

Selbsthilfegruppe für Angehörige von psychisch kranken Menschen im Rhein-Lahn-Kreis

Regionalgruppe im Landesverband
der Angehörigen, Rheinland-Pfalz e.V.

Kreisverwaltung Rhein-Lahn
Abt. Gesundheitswesen
Insel Silberau

56130 Bad Ems



Ansprechpartner: Beate Fluß Dipl.-Sozialarbeiterin, FH
Kontakt: Sozialpsychiatrischer Dienst, Kreisverwaltung Bad Ems
Tel. 02603/ 972-588 oder -295

Treffpunkt: Jeden 4. Di im Monat um 18.00 Uhr im St. Elisabeth
Krankenhaus Lahnstein, Ostallee 3,
Konferenzraum/Untergeschoß

Einzelgespräche nach Absprache

Angehörige helfen sich durch:

- Erfahrungsaustausch mit anderen
- Befreiung von Schuldzuweisung
- Bekennen zum Kranken
- Heraustreten aus der Isolation
- Information durch Experten
- Eigeninitiative
- Kontakte zu Gruppenmitgliedern
- Zusammenschluss mit anderen Angehörigengruppen

Weitere Ziele:

- Sensibilisierung der Öffentlichkeit
- Eintreten für die Interessen der Kranken

Die Angehörigengruppe wird fachlich geleitet und begleitet.

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Rhein-Lahn (GPZ)

- **Selbsthilfegruppe für psychisch erkrankte Menschen** -
Arbeiterwohlfahrt Gemeindepsychiatrie gemeinnützige GmbH
Wipsch 15,
56130 Bad Ems



Telefon: 02603/ 919434
Fax: 02603/ 919435
Homepage: www.awo-gemeindepsychiatrie.de
eMail: g.helbach@awo-gemeindepsychiatrie.de
Öffnungszeiten: jeden 1.Montag im Monat von 16.30 – 18.30 Uhr

Ansprechpartner:

Gerd Helbach

Wer kann zu uns kommen?

Wenn du weniger Ängste und Depressionen und mehr Lebendigkeit in dir spüren, wenn du Verbindung zu anderen Menschen in ähnlicher Situation aufnehmen, wenn du ein bestimmtes, immer wiederkehrendes Verhalten reflektieren, wenn du Probleme aufdecken und erfahren willst, was sie mit dir zu tun haben, wenn du Rückmeldung von anderen haben möchtest – dann bist du hier richtig.

Was kann ich hier mitnehmen?

- ❖ Erkennen, dass du mit deinen Sorgen nicht alleine bist; es gibt Menschen mit ähnlichen Problemen.
- ❖ Stärkung von Selbstvertrauen durch gemeinsames Einsetzen für die eigenen und die Belange anderer.
- ❖ Reflektieren von Erfahrungen durch gemeinsamen Austausch.
- ❖ Offener und ehrlicher werden im Umgang mit sich und anderen.
- ❖ Spannungen innerhalb der Gruppe symbolhaft lösen und Schritt für Schritt auf andere Kontakte übertragen.
- ❖ Ängste abbauen durch Vertrauensbeziehungen in der Gruppe.
- ❖ Das eigene Leben selbstverantwortlich gestalten.

Gruppen für suchtgefährdete / suchtkranke Menschen und Angehörige

Diakonisches Werk Rhein-Lahn

Selbsthilfegruppe für alkohol- und medikamentenabhängige Menschen und Angehörige

Ort: Ev. Gemeindehaus „Georg-Brandt-Haus“
Paul-Spindler-Str. 4a, 56355 Nastätten
Ansprechpartner: Walter Kremer, Tel.: 06771/ 8539, Mobil: 0151-50280555
Treffen: jeden Mittwoch, 19.00 Uhr

Selbsthilfegruppe für Sucht- und Lebensfragen „Ich will Leben“

Ort: Wilhelmstr. 12, 65582 Diez
Ansprechpartner: Holger Sell, Tel.: 06432/ 7282
Marion Schiller, Tel. 0160-4034381
Treffen: jeden Mittwoch, 19.00-20.30 Uhr

Selbsthilfegruppe für alkohol- und medikamentenabhängige Menschen und Angehörige

Ort: Am alten Rathaus, 56130 Bad Ems
Ansprechpartner: Heinz Wolff 02603/ 9623-39
Peter Wentker 06439/ 7750, Mobil: 0151-23631044
Gaby Helbach 02603/ 12139
Treffen: jeden Donnerstag, 19.00 Uhr

Die Gruppen werden von erfahrenen SuchtkrankenhelferInnen geleitet.

Die TeilnehmerInnen können in Form der Selbsterfahrung, die sie in den Gruppen erleben, ihren individuellen Standpunkt zum eigenen Suchtkonsum und zur Suchtkrankheit feststellen und festlegen.

Die Gruppen möchten dem Einzelnen dazu verhelfen, sich selbst klarer einschätzen zu können und dient dem Ziel, durch eigene Veränderung wieder eine positive, nüchterne Lebensstrategie entwickeln zu können.

Selbsthilfegruppen im Bereich Sucht im Rhein-Lahn-Kreis

Altendiez

Suchtselbsthilfe Lahnblick

Ort: Evangelisches Gemeindehaus, Altendiez
Zeitpunkt: jeden Donnerstag 20.00 Uhr
Kontakt: Bernhard Hoffmann, Mobil: 0178-2843084
info@suchtselbsthilfe-lahnblick-altendiez.de
www.suchtselbsthilfe-lahnblick-altendiez.de

Bad Ems

SHG für alkoholabhängige Menschen und Angehörige

Ort: Diakonisches Werk, Am alten Rathaus, Bad Ems
Zeitpunkt: jeden Mittwoch, 19.00 Uhr
Kontakt: Reinhold Motzkus, Mobil: 01520-5925818

Katzenelnbogen

Suchtselbsthilfe Katzenelnbogen

Ort: Haus der Familie, Römerberg 12 (neben der Stadthalle), Katzenelnbogen
Zeitpunkt: jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr- 22.00 Uhr
Kontakt: Thomas Burgard, Tel.: 06486/ 6630
info@suchtselbsthilfe-katzenelnbogen.de
www.suchtselbsthilfe-katzenelnbogen.de

Lahnstein

SHG für alkoholabhängige Menschen und deren Angehörige

Ort: Katholisches Bezirksbüro (li. neben Sporthalle Johannes Gymn.)
Zeitpunkt: jeden Montag, 19.00 – 21.00 Uhr
Kontakt: Martin Simon, Mobil:0177-4690703

Anonyme Alkoholiker

Ort: Johannes Gymnasium, Altes Schulgebäude, Südeingang, Raum 08
Zeitpunkt: jeden Donnerstag, 19.30 Uhr

AI Anon- Gruppe (Angehörige)

Ort: Johannes Gymnasium, Altes Schulgebäude, Südeingang, Raum 06
Zeitpunkt: jeden Donnerstag, 19.30 Uhr
Kontakt: Mobil: 0157-82354987

Miehlen

Selbsthilfegruppe für Suchtkranke, Suchtgefährdete und Angehörige

Ort: Evangelisches Gemeindehaus Miehlen, Kirchgasse 16
Zeitpunkt: jeden Dienstag, 19.00 Uhr
Kontakt: M. Steeg, Tel.: 06772/ 953074

St. Goarshausen

Anonyme Alkoholiker

Ort: Ev. Gemeindehaus, Dolkstr. 15, St. Goarshausen
Zeitpunkt: jeden 2. Montag im Monat (bitte vorherige Kontaktaufnahme)
Kontakt: Wolfgang Stüber, Mobil: 01575-5674244
w.stueber.miehlen@t-online.de

Die Betreuung von Menschen mit Demenz bedeutet für die Angehörigen oft die Aufgabe von eigenen Interessen. Der Kontakt zu Freunden und Familie wird häufig vernachlässigt.

Die Gesprächskreise bieten die Möglichkeit, sich wieder ein wenig Zeit für sich selbst zu nehmen. Angehörige haben die Möglichkeit, Menschen in ähnlicher Situation kennen zu lernen und sich auszutauschen. Gemeinsam können Ideen entwickelt und Informationen ausgetauscht werden, wie der Pflegealltag erleichtert werden kann.

Meist bieten die Gesprächskreise parallele Betreuungsmöglichkeiten an. Bitte erfragen Sie die Möglichkeiten bei den jeweiligen Kontakt-Personen oder bei den Pflegestützpunkten des Rhein-Lahn-Kreises (siehe S. 19).

Diez:

Jeden 1. Montag im Monat von 15.30 – 17.30 Uhr

AWO-Seniorenzentrum Diez, Christiansweg 3-5, 65582 Diez

Info und Kontakt: Pflegestützpunkt Diez, Gabriele Schönweitz 06432 / 9198-13

Kamp-Bornhofen:

Donnerstags 18.00 Uhr im vierwöchentlichen Rhythmus

Alten- und Pflegeheim „Haus Marienberg“, Kirchplatz 6, 56341 Kamp-Bornhofen

Info und Kontakt: „Haus Marienberg“, Brigitte Brauch, 06773 / 914-921

Nastätten:

In der Regel am letzten Dienstag im Monat von 15.00 – 17.00 Uhr

Wohnpark Paulinenstift, Borngasse 14 b, Nastätten

Info und Kontakt: Pflegestützpunkt Nastätten, Christa Klamp Tel: 06772 / 939614

Zollhaus (Kulturhaus Kreml) VG Hahnstätten

Jeden 3. Dienstag im Monat von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Kreml Kulturhaus, Burgschwalbacher Str. 8, 65623 Zollhaus

Info und Kontakt: DRK Ortsverein, Brigitte Zollmann, Tel: 06430 / 911 4178

Im Internet:

www.demenz-rhein-lahn.de

www.facebook.com/DemenzRheinLahn

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Rhein-Lahn (GPZ)

- Tagesstätte -



Arbeiterwohlfahrt Gemeindepsychiatrie gGmbH
Wipsch 15
56130 Bad Ems

Telefon: 02603/ 919434
Fax: 02603/ 919435
eMail: gpz-rhein-lahn@awo-gemeindepsychiatrie.de
Internet: www.awo-gemeindepsychiatrie.de
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr. von 8.00 - 16.00
Mi. von 8.00 - 14.00

Ansprechpartner: Barbara Stahlhofen, Christina Karcher, Stefan Kraus,
Christina Germroth

Die Tagesstätte ist eine teilstationäre Hilfe für betroffene Personen aus dem Rhein-Lahn Kreis. Sie richtet sich an psychisch kranke Menschen, die Hilfe und Unterstützung zur Bewältigung des Alltags und der Tagesstrukturierung brauchen, (derzeit) nicht in der Lage sind, einer kontinuierlichen Arbeit nachzugehen oder in einer Werkstatt für Behinderte nicht das geeignete Angebot finden.

Die Tagesstätte bietet Tagesstrukturierung mit vielfältigen individuellen Angeboten an:

- Lebenspraktisches Training mit Haushaltstraining
- Ergotherapie zur Förderung handwerklicher, technischer und kreativer Fertigkeiten
- Arbeits- und Beschäftigungstherapeutische Angebote, beschützte Arbeit mit Verdienstmöglichkeit
- Grundvorbereitung für berufliche Rehabilitationsmaßnahmen
- Entwicklung realistischer beruflicher u. persönlicher Perspektiven
- Einzel- und Gruppenangebote zur Förderung sozialer Kompetenzen – Trainieren von Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Umgang mit der Erkrankung, Förderung der Kontaktfähigkeit, Abbau sozialer Ängste, Selbstsicherheitstraining u.v.m.
- Freizeitaktivitäten



puraVita GmbH

Wohnen und Unterstützung für psychisch erkrankte Menschen

Emser Straße 16
56377 Nassau

Telefon: 02604/ 95640
Fax:02604/ 95640 195
info@pura-vita-gmbh.de
www.cp-pv.de

Ansprechpartnerin: Laura Kehr (Einrichtungsleiterin)

Geschäftsführung: Martin Bollinger, Michaela Plümecke, Andreas Bartsch

Facheinrichtung Nassau

Die puraVita GmbH ist ein Dienstleister in der Eingliederungshilfe gemäß den Anforderungen des SGB XII. Mit vielfältigen Unterstützungsangeboten mit individueller Ausrichtung verfolgen wir die Teilhabe erwachsener Menschen mit psychischen Erkrankungen in ihrem Lebensumfeld. Die Einrichtung liegt in unmittelbarer Nähe zum Zentrum der Stadt Nassau a. d. Lahn. Sie verfügt über 39 stationäre Plätze. Es handelt sich um das historische Gebäude des ehemaligen Krankenhauses der Stadt Nassau.

Personenkreis:

- ältere psychisch beeinträchtigte Menschen
- Menschen mit Persönlichkeitsstörungen und Sozialisationsdefiziten
- komorbide Menschen, insbesondere aus dem Diagnosekreis Psychose / Sucht

Beschwerdestellen

Wenn Sie wegen einer psychischen Erkrankung oder einer Suchterkrankung behandelt oder beraten wurden und Grund für Beschwerden haben, können Sie sich an folgende Stellen wenden:

- **Patientensprecher** des Krankenhauses (Telefonnummer des Patientensprechers bitte dem Aushang des jeweiligen Krankenhauses entnehmen)
- **Informations- und Beschwerdestelle Pflege**, bei den Pflegestützpunkten in Diez (06432/ 9198- 13), Nastätten (06772/ 9396- 14), Bad Ems (02603/ 5750) und Lahnstein (02621/ 9408-20)
- **Besuchskommission** gem. Landesgesetz für psychisch kranke Menschen Rheinland-Pfalz (PsychKG), zuständig für Menschen, die nach diesem Gesetz im Krankenhaus untergebracht sind, Kontakt über Kreisverwaltung Rhein-Lahn, Abt. Gesundheitswesen, Joachim Schneider, Tel. 02603/ 972- 559
- **Die Bürgerbeauftragte** des Landes Rheinland-Pfalz, Barbara Schleicher-Rothmund, Kaiserstr. 32, 55116 Mainz, Tel. 06131/ 28999-0, www.diebuengerbeauftragte.rlp.de, Hilfe bei Problemen mit Verwaltungen in Rheinland-Pfalz, ausgenommen die Hilfe gegenüber Gerichten und bei privaten Streitigkeiten
- **Landesverband Psychiatrie- Erfahrene Rheinland-Pfalz, Beschwerdestelle**, Gratianstraße 7, 54294 Trier, www.lvpe-rlp.de/beschwerdestelle
- **Schlichtungsausschuss zur Begutachtung ärztlicher Behandlungsfehler bei der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz**
www.laek-rlp.de/aerzteservice/ausschuesse/schlichtung
- **Info- und Beschwerdetelefon Pflege** bei der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, Mainz, Tel. 06131/ 284841
- Dt. Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP), Infos zum Thema Beschwerde in der Psychiatrie, www.beschwerde-psychiatrie.de
- Antidiskriminierungsstelle des Bundes, www.antidiskriminierungsstelle.de